

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 142. Mittwochs den 2. December 1818.

Bekanntmachung.

Den Inhabern der hiesigen Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß

1) die Zahlung der davon fälligen Zinsen für das halbe Jahr von Johannis bis Weihnachten dieses Jahres,

2) die Zahlung der am diesjährigen Johannis-Termine gekündigten Capitalien vom 15ten dieses Monats an, bis zum 31sten dieses Monats täglich, die Sonntage so wie die beiden Weihnachts-Feyertage allein ausgenommen, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr in unserer ersten Cämmerei-Casse erfolgen wird. Diejenigen gekündigten Capitalien, welche bis zum 31sten December dieses Jahres wider Erwarten nicht abgeholt worden seyn sollten, werden sofort zum Depositorio des hiesigen Königl. Stadtgerichts eingezahlt werden, um den fernern Zinsenlauf davon zu hemmen.

Breslau den 2. December 1818.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 28. November.

Seine Majestät der König haben dem Königl. Englischen Obersten Harway, vom General-Stabe des Herzogs Wellington, den Militair-Verdienst-Orden zu verleihen geruhet.

Der zeitherige Privat-Docent in der medicinischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Klose, ist zum Professor extraordinarius ernannt worden.

Se. Hoheit der General-Lieutenant Herzog Carl von Mecklenburg-Strelitz, Se. Excellenz der General-Lieutenant von dem Knesebeck, und der Geheime Cabinetsrath Albrecht sind von Aachen hier angekommen.

Aachen, vom 21. November.

Gestern früh sind Se. Majestät der König nach Köln abgereist, und gehen, dem Vernehmen nach, über Frankfurt gerade nach Berlin.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz befindet sich zu Brüssel.

Se. Majestät haben unserm Ober-Bürgermeister von Guaita den rothen Adler-Orden dritter Classe, begleitet von einem huldreichen Schreiben, zu verleihen geruhet.

Auch Se. Maj. der König besuchten die Tuch- und Casimir Fabrik des Herrn Kelleter, nahmen alle damit verbundenen Fabrik-Anlagen und Maschinerien in Augenschein, und gaben dem Eigenthümer zu wiederholtenmahlen über dessen ausgebreitetes Etablissement und die darin herrschende Ordnung, wie auch über die gute Qualität und Feinheit der vorgefundenen Waaren, Dero Beifall zu erkennen. Madame Kelleter wird es nie vergessen, auf dem Balle der Kaufmannschaft die höchste Ehre gehabt zu haben, mit jedem der drei Monarchen zu tanzen.

Die Fürstin von Thurn und Taxis stieg gleich vom Balle der Kaufmannschaft in den Reisewagen, um ihre Rückreise anzutreten.

Bei seiner Abreise hat der Kaiser Franz hier noch viele Beweise seiner Huld zurückgelassen. Außer einem bedeutenden, den Armen bestimmten Geschenke, haben der Regierungs-Chef-präsident von Reimann, die Regierungs-Räthe v. Görschen und Bölling, der Polizei-Director Cöls und der Ober-Burgermeister v. Guaita, Ringe oder Dosen von namhaftem Werthe erhalten; Herr Brammertz, in dessen Hause Se. Majestät gewohnt hatte, einen Brillant-Chiffre-Ring und dessen Gemahlin ein Paar brillantene Ohrgehänge; die Alexianer-Brüder 1000 Franken. — Am 18ten gingen die Equipagen und am 19ten die Suite Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich von hier ab.

Alles was von Grenzveränderungen mit den Niederlanden beim Congresse gesprochen worden ist, betrifft die Galmey-Gruben bei Moresnet, oder den sogenannten alten Berg. Dort ist nämlich im Grenz-Tractat eine Stelle zweifelhaft geblieben, weshalb die Entscheidung wohl den Mächten, welche den Wiener Tractat unterschrieben haben, überlassen werden wird, weil diese als die einzig richtigen Ausleger ihrer eigenen Worte angesehen werden müssen.

Die Minister der Höfe von Wien, Petersburg, Berlin und London sind noch hier, jedoch, wegen vielen Arbeiten, nur selten sichtbar.

Viele Fremde müssen hier bleiben, weil sie keine Pferde bekommen können.

Der Herzog von Wellington ist von Brüssel zurück hier angekommen.

In dem ehemaligen Präfecturhause ist ein Altrömischer, in dem benachbarten Indflusse gefundener Opferaltar zur Schau ausgestellt.

Am Niederrhein ist die neue Zollorganisation, welche von den rheinischen Fabrikanten so sehnlich gewünscht worden ist, schon überall im Gange.

Köln, vom 20. November.

Am 17ten gegen 1 Uhr Nachmittags ist der Kaiser von Oesterreich hier eingetroffen, und unter dem Jubelruf des versammelten Volks im kaiserlichen Hof abgestiegen. Gleich nach 3 Uhr begaben sich Se. Majestät nach Deutz und besahen aus dem Garten des Notars Winteck die schöne Lage unserer Stadt. Von da verfügten Se. Maj. sich zu den dortigen Festungs-Anlagen, so wie in die Militair-Werkstätten, und kehrten um 5 Uhr wieder hierher zurück. Am 18ten Morgens um 8 Uhr nahmen Se. Majestät die Gemälde-Sammlung des Kaufmanns Lyversberg in Augenschein, verfügten sich von da in die benachbarte Kirche zu St. Marien im Kapitol, in die St. Peterskirche und endlich auf den Neumarkt, wo die Truppen in Parade aufgestellt waren. Nach Beendigung der Parade besichtigten Se. Maj. die Festungswerke außerhalb der Stadt, und besuchten nach 11 Uhr die hiesige Domkirche, dann das Stadthaus, wo die schätzbaren alten Urkunden Ihrer erlauchten Vorfahren, des Hanseebundes ꝛc. das Wohlgefallen Sr. Majestät sichtbar erregten; ferner die Antiquitäten- und Kunst-Sammlungen des Professors Wallraf, wo Se. Majestät ziemlich lange zu verweilen geruhten. Auch den botanischen Garten haben Se. Majestät in Augenschein genommen.

Heute Nachmittags halb 2 Uhr trafen Se. Majestät unser allverehrte Monarch hier ein. Seine Majestät, welche alle Empfangs-Feierlichkeiten abgelehnt hatten, wurden von den auf dem Neumarkte aufgestellten Truppen und der versammelten Volksmenge mit Jubelruf bewillkommt, und nahmen in dem Hause der Freifrau von Zuydtwyck Ihr Absteige-Quartier. Hier ertheilten Se. Majestät den Militair- und Civil-Behörden Audienz, und geruheten, dieselben so wie noch andere ausgezeichnete Personen, zur Tafel zu ziehen. Der Prinz Carl fuhr in Begleitung des Herrn General Menü und des Professor Wallraf nach unserer hohen Domkirche, wo die Merkwürdigkeiten derselben Sr. königl. Hoheit gezeigt wurden. Zu Ehren Sr. Majestät hat der Ober-Präsident Graf zu Solms-Laubach heute Abend einen Ball veranstaltet, welchem Se. Majestät beiwohnen werden. Die

Stadt ist heute Abends allgemein beleuchtet. Morgen werden Se. Majestät von hier wieder abreisen.

Der König hat geruhet, dem Geheimen Staatsrath Daniels, wie auch dem Professor Wallraf, den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen. Alle Einwohner Kölns nehmen gewiß den freudigsten Antheil an diesem huldvollen neuen Beweise Allerhöchster Anerkennung der Verdienste zweier Männer, die so sehr den Ruhm unserer Stadt beförderten.

Die Vorlesungen auf der Königl. Preußisch-Rheinischen Universität im Winterhalbenjahre 1818 — 1819 sind bekannt gemacht. Anweisung zum Studium und Leben giebt Professor Arndt. Auch liest er Geschichte des teutschen Volks und Reichs; Geschichte der drei letzten Jahrhunderte; Einleitung in die neuere Geschichte, oder Hauptentwickelung des politischen und gesellschaftlichen Zustandes der europäischen Völker, vom Untergange Roms bis zur Reformation. Kritik der ältesten Geschichte Roms liest Professor von Schlegel.

Bonn, vom 15. November.

Se. russisch-kaiserl. Majestät haben dem königl. preußischen Geheimen-Rath und Professor Dr. Harleß, zeitigem Decan der hiesigen medizinischen Facultät, unter dem 8. October Ihren St. Wladimir-Orden 4ter Classe verliehen, und Se. königl. preußische Majestät haben die Annahme dieses Ordens genehmigt.

Frankfurt a. M., vom 20. Novbr.

Heute Vormittags, gegen 10 Uhr, hatten wir das Glück, Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich, auf Höchstihrer Rückreise von Aachen, durch hiesige Stadt passiren zu sehen. Eine Deputation des hohen Senats empfing Se. Majestät an der Grenze, die beiden wohlregierenden Herren Bürgermeister aber nächst dem Bockenheimer-Thore, wo Se. Majestät geruhten, Sich kurze Zeit huldvoll mit denenselben zu unterhalten. Nachdem die Pferde daselbst gewechselt worden, setzten Se. Majestät, unter dem lauten Jubel der hiesigen Einwohner, dem Donner des Geschützes und dem Geläute aller Glocken, die Reise fort; eine Abtheilung der Landwehr-Reuterei begleitete den Allerhöchsten Reisenden durch das städtische Gebiet.

München, vom 15. November.

Die Vereinigungs-Urkunde der lutherischen und reformirten Confessionen im baierischen Rheinkreise hat unterm 10ten October d. J. die allerhöchste königliche Bestätigung erhalten. Der wesentliche Inhalt dieser Urkunde handelt folgende Gegenstände ab: A. Allgemeine Bestimmungen. Beide Confessionen sind brüderlich vereinigt unter dem Namen: Protestantisch-evangelisch-christliche Kirche. Sie hat keinen andern Glaubensgrund als die heilige Schrift. B. Kirchliche Lehre. Sie erklärt das heilige Abendmahl für ein Fest des Gedächtnisses an Jesum und der seligsten Vereinigung mit ihm. Die Beichte ist eine Selbstprüfung vor dem Genusse des Abendmahls; sie wird also nicht mehr Beichte, sondern Vorbereitung geheißen. Hinsichtlich der Prädestination und Gnadenwahl spricht diese Kirche ihre Ueberzeugung aus, daß Gott alle Menschen zur Seligkeit bestimmt hat, und ihnen die Mittel nicht vorenthält, derselben theilhaftig zu werden. Sie nimmt keine Nothtaufe an. Dieses sind die wenigen Haupt-Lehrgrundsätze, woraus dann alle übrigen Normen für den praktischen Gottesdienst abgeleitet werden, und zwar C. Ritus und Liturgie; D. Religiöser Schulunterricht; E. Kirchenvermögen, dessen Vereinigung, Verwaltung und Verwendung; F. Kirchenverfassung; G. Kirchenzucht. Auf diese Grundlagen hin erklärt das königliche Rescript vom 10. October die Vereinigung der protestantischen Confessionen im Rheinkreise für vollzogen.

Aus Lothringen, vom 6. Novbr.

Die Alliirten übergeben, so will die Aarauer Zeit. wissen, nur in denjenigen Festungen, die sie während des Feldzugs von 1815 nicht erobert hatten, die Artillerie, Munition und Militairmagazine an die französischen Kommissaire. Aus denjenigen hingegen, die sie durch Waffengewalt in Besitz hatten, führen sie alle Militairvorräthe mit sich fort, wenn die französische Regierung sie nicht käuflich übernimmt. Es heißt bei uns, daß über diesen Gegenstand Unterhandlungen zu Aachen angeknüpft worden sind.

Vom Mayn, vom 20. November.

Der Großherzog von Baden ist leider fortwährend sehr krank.

Der Großherzogl. Weimarsche Fiskal, Doktor Schnauß, hatte den Professor Luden und Dr. Wieland, wegen Preßmißbrauch in der Zeitschrift: der Patriot, in Anspruch genommen; er ist aber von der Würzburger juridischen Fakultät abgewiesen worden. Der eine in

Anspruch genommene Aufsatz betraf die Erklärung beider Gelehrten gegen das Leipziger Schöppenurtheil in der Kotzebueschen Bülletinssache. Die Fakultät entscheidet: Beide wären berechtigt, ja durch die Publicität, die man dem Leipziger Schöppenurtheil gegeben, genöthigt gewesen, ihre Ehre zu vertheidigen; sie hätten die Wahrheit gesagt, denn das Leipziger Urtheil könne aus sehr triftigen Gründen der Nichtigkeit beschuldigt werden; auch in Ansehung der gewählten Ausdrücke könne ihnen nichts als injuriös zur Last gelegt werden ꝛc.

Der König von Bayern hat in einem freundschaftlichen Schreiben dem Könige von Preußen die Rückgabe der Düsseldorfer Gallerie mit Ausnahme einiger Stücke versprochen.

Von der Ems, vom 16. Novbr.

Vor einigen Tagen gerieth an der ostfriesischen Küste in der Gegend von den Inseln Battrum und Langeroge, ein von London nach Bremen bestimmtes Schiff mit Kaffee, Pfeffer ꝛc. auf eine Außen-Seeplatte fest. Der Capitain desselben accordirte mit mehreren Blankeneser Everschiffern, sein Schiff zu lichten, und auf diese Weise wieder flott zu machen. Mehrere Everschiffe wurden darauf beladen, aber während dieser Arbeit wurden auch von Seiten des Amts Esens einige Schiffe dorthin abgeschickt, um von der Ladung, welche das Amt Esens an den Strand verfallen glaubte, einen Theil zu bergen; der Capitain des englischen Schiffs glaubte aber, mit Hülfe der Everschiffe wieder flott werden zu können, indem das Schiff nicht auf dem Strande festsaß, und lehnte diese amtliche Hülfe ab. Der erste Beamte zu Esens requirirt nun Militair, und segelt selbst mit diesem nach dem englischen Schiffe, läßt auf die unbewaffneten Everschiffer, welche noch beim Lichten des englischen Schiffes begriffen sind, Feuer geben; mehrere Everschiffer werden getödtet, einige verwundet, und 22 gefangen genommen und an das feste Land gebracht — jetzt fahren nun von allen Seiten Schiffe dorthin, und ein großer Theil der auf 80,000 Thlr. geschätzten Ladung geht verloren und wird verdorben. Es entsteht hier natürlich die Frage: Ob ein außerhalb des Inselstrandes festgerathenes Schiff als strandfällig zu betrachten? und ob das königl. Amt befugt war, hier auf eine solche Weise, wie geschehen, gegen königl. dänische Unterthanen und Seeleute, welche als Lichter der Ladung des Schiffs, auf Accord mit dem Capitain, beschäftigt waren, zu handeln! Die hannöversche Regierung wird diesen Vorfall gewiß strenge untersuchen lassen!

Brüssel, vom 19. November.

Der Kaiser von Rußland ist vorgestern Nachmittags gegen 4 Uhr mit einem Gefolge von drei 6spännigen Wagen hier eingetroffen. Er saß in einem offenen Wagen; neben ihm, zur Rechten, der Prinz von Oranien in russischer Uniform. Des Kaisers erster Besuch galt seiner Durchl. Mutter; der zweite dem Könige. Die verwittwete Kaiserin von Rußland und die Prinzessin von Oranien begaben sich gleich nachher zum Monarchen. Vor die Wohnung des Kaisers ist eine Ehrenwache, bestehend aus einer starken Abtheilung Karabiniers und einer Infanterie-Compagnie, beordert.

In der heutigen Sitzung der 2ten Kammer, welcher der Kaiser, die Kaiserin Mutter von Rußland, der Prinz und die Prinzessin von Oranien zum Theil beiwohnten, wurde nach langen und ziemlich lebhaften Debatten der Gesetzentwurf, die National-Miliz betreffend, mit 73 gegen 23 Stimmen angenommen.

Es sind neuerdings mehrere Verhaftungen vorgefallen. Erst nach der Abreise der Monarchen wird das Nähere über das Complott bekannt werden, das man wohl eben so schauderhaft als unsinnig nennen kann. — Man giebt die Zahl der bis jetzt Verhafteten auf vierzig an; mehrere sind im strengsten Gewahrsam (au secret). Gestern wurde ein an der französischen Grenze eingefangener Mitschuldiger von dem Instructionsrichter verhört. Nach dem, was im Publikum über die entdeckte Verschwörung zirkulirt, zielte dieselbe auf nichts weniger ab, als eine gänzliche Umwälzung in Frankreich zu bewirken; die näheren Umstände, welche man erzählt, sind höchst empörend, und erinnern an die Zeiten der neunziger Revolutionsjahre in Frankreich, blutigen Andenkens. Wahrscheinlich wird der Schleyer, der jetzt noch das Gewebe bedeckt, bald gelüftet werden.

Unter den Verhafteten befinden sich mehrere belgische und französische Offiziere. Man will von ihnen in einem Trinkhause die Worte gehört haben: „Es wäre ein leichtes, die neue hölzerne Treppe, die zum Stadthause führt, vermittelst einer einzigen Petarde, in die Luft zu sprengen."

Noch ehe jene Leute verhaftet wurden, war

hier, zu Antwerpen und in ganz Belgien unter mancherlei Angaben das Gerücht verbreitet, daß Bonaparte von St. Helena entkommen sey. Man zweifelt nicht, daß dieses Gerücht mit den entdeckten Anschlägen in Verbindung gestanden habe.

Die Hannoveraner müssen, bei ihrem Durchzug durch Belgien, für jedes nicht zum Dienst gehörige Handpferd sechs Louisd'or Barrieregeld geben. Die Dänen stehen wegen dieses Barrieregeldes mit unserer Regierung in Unterhandlung.

Man spricht von der Ernennung eines Vicekönigs für Belgien.

Amsterdam, vom 21. November.

Die öffentlichen Fonds sinken ohne Beispiel. Donnerstag waren so viele Verkäufer zu allen Coursen, daß alle Effekten an demselben Börsentage von 2 bis 6, 7 Prozent fielen und doch ohne allen politischen Grund. Einige Makler mußten ihre Zahlungen einstellen, und da man für den Freitag noch mehr fürchtete, wodurch sehr gute Häuser in unangenehme Lage kommen konnten, so ward allgemein beschlossen, gestern gar keinen Effekten-Handel Statt finden zu lassen, es wäre denn, daß man merklich über die Donnerstagspreise gehen wolle. Daher ist denn auch zu erhöheten Preisen gekauft worden. Die entstandene Verwirrung war beispiellos, und für einen Augenblick hörte aller Kredit auf.

Die heutige Börse war wieder sehr wunderlich, und im Ganzen wurden am Ende die Fonds 2 bis 3 Prozent niedriger gelassen, als vielleicht zu Anfange gekauft ward.

Paris, vom 18. November.

Gestern ward der 64ste Geburtstag Sr. Majestät gefeiert. Der Großfürst Constantin war mit an der Familientafel von 12 Gedecken.

Die Verwaltung von Paris beschäftigt sich mit großen und heilsamen Verbesserungen der hiesigen Gefängnisse.

Wir leben in der Periode der Verschwörungen. Sie entstehen und verschwinden, wie Seifenblasen. In Paris, die weiße Verschwörung, und die Verschwörung Marinets gegen den Herzog von Wellington. In Brüssel, die Verschwörung der öffentlichen Heerstraßen. In London, die Verschwörung auf St. Helena, zur Befreiung Bonaparte's. Man sollte sich wohl gegen alle diese Verschwörungen — verschwören.

Der Buchhändler Lhuillier, Herausgeber des Homme gris, hatte von dem Urtheil des Zuchtpolizeigerichts appellirt. Dieses Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß, 5000 Franken Strafe, 5 Jahr Aufsicht und 3000 Fr. Caution; es ist vom Appellationsgericht bestätigt worden.

Der Wahlmann von Fontainebleau, welcher sich, obgleich krank, nach Melun tragen ließ, um seine Stimme für Lafayette abzugeben, war Baron Lefeuvre, vormals Schatzmeister der Ehrenlegion. Er starb am 5ten November in einem Alter von 72 Jahren.

Hier erscheinen in Kurzem: Mémoires historiques et politiques d'un fou de qualité (historisch-politische Denkwürdigkeiten eines Narren von Stande), welches Werk viele neue Anekdoten von Bonaparte und seinen Feldzügen enthalten soll. Der Verfasser nennt sich nicht; es ist aber nicht schwer, sagen öffentliche Blätter, ihn zu errathen; denn er ist immer bei Bonaparte geblieben.

Der berühmte tragische Schauspieler, Herr Talma, hat seine Entlassung genommen.

Madame Catalani soll so reich seyn, daß sie jedem ihrer 4 Kinder eine Million Franken zu hinterlassen gedenkt.

Von 29 Millionen und 800,000 Bewohnern Frankreichs sprechen 108,000 die baskische, 900,000 die kymrische oder niederbrittannische, 160,000 die welsche, 1,700,000 die deutsche und 27 Millionen die französische Sprache. 26,400,000 sind Katholiken, 2,300,000 Calvinisten, 1,100,000 Lutheraner, 60,000 Juden, 2000 Herrnhuter und 550 Quaker.

Turin, vom 8. November.

Die Versetzung des Kronprinzen von Palermo nach Neapel ist jetzt durch ein königl. Decret, jedoch nur als einsweilig, ausgesprochen. Während seiner Abwesenheit versieht der Geheime-Rath der Minister die Geschäfte des Vicekönigs.

London, vom 18. November.

Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr wurde die langwierige, mit frommer Ergebenheit ertragene, Krankheit unserer verehrten Königin durch den Tod geendigt. Vor 8 Tagen empfing sie noch, in Gemeinschaft mit dem Regenten, das heilige Abendmahl aus der Hand des Erzbischofs von Canterbury.

Schon seit längerer Zeit hatte sich die Königin ohne Hülfe zweier Frauen von keiner Stelle

zur andern bewegen können, und es standen immer Pferde bereit, um die traurige Nachricht von ihrem Ableben sogleich überbringen zu können. Zuletzt hatte sich auch der kalte Brand eingestellt. Das Privat-Vermögen, welches die Königin hinterläßt, ist sehr beträchtlich.

Am Sonnabende früh hat der General Gourgaud in Gemäßheit der Fremden-Acte Weisung erhalten, das Königreich zu verlassen, und ist auf einen Befehl des Staats-Secretairs aus seiner Wohnung weggeführt worden, was jedoch viel Mühe gekostet, da er sich zur Wehre setzte. Die Morning-Chronicle sucht ihn zwar als Märtyrer polizeilicher Gewaltthätigkeit darzustellen, und behauptet, daß die Polizei-Beamten den General niedergeworfen und mit dem Stock auf den Kopf und die Kniee geschlagen hätten; allein davon ist nicht ein Wort wahr. Als Gourgaud hörte, weshalb sie gekommen wären, lief er ans Fenster, schrie: Diebe, Diebe, und rief um Hülfe. Auch suchte er ein paar geladene Pistolen und einen Dolch zu ergreifen. Er wurde zuerst ins Fremden-Amt geführt, wo er so lange verweilte, um seine Sachen aus der Wohnung kommen zu lassen, die er aber nicht haben wollte. Dann wurde er in eine Postkutsche nach Harwich abgeführt. Als er in Romford ankam, wo eben Markt war, schrie er abermals: Diebe, Mörder! Ich bin der General Gourgaud! Man will mich berauben, mich ums Leben bringen! Als sie einige Meilen weiter gefahren waren, verlangte er vor Gericht gestellt zu werden. Bei seiner Ankunft ist er sogleich an Bord eines Paketboots gebracht worden, das, dem Vernehmen nach, nach Cuxhaven abgesegelt ist.

Ein Offizier von dem neulich von St. Helena angekommenen Schiffe Musquito hat einem Freunde geschrieben: „Man hat in St. Helena mehrere Briefe, an Capt. Foulier adressirt, und an Napoleon abzugeben, gefunden. In einigen derselben lagen Anweisungen auf bedeutende Geldsummen, um seine Entweichung zu bewirken. Es sollen noch andere Personen in diese Geschichte verwickelt seyn, die jetzt alle verhaftet sind. Vor unserer Abreise hatte sich ein Schnellsegler, wie man glaubt ein südamerikanischer Kaper, drei bis vier Wochen lang immer in der Nähe der Insel aufgehalten, allein der Gefangene war damals so sicher als je."

Die Amerikaner fangen an, den alten Römern in einem sehr wesentlichen Punkt nachzuahmen. Der Congreß hat nämlich im vergangenen September verordnet, daß allen stehenden Militair-Posten, die im Frieden ja doch nur kaum mehr als Invaliden-Wachen erfordern, Land angewiesen, daß diese Ländereien von dem Militair angebaut werden, und daß in den bewohnteren Gegenden, wo diese Beschäftigung weniger Statt finden kann (weil dort das urbare Land bereits seinen Herrn hat), das stehende Militair zum Wege- und zum Kanal-Bau angewendet werden soll. Der Congreß ist hierbei von der Ueberzeugung ausgegangen, daß von dieser Beschäftigung des Militairs das Land im Allgemeinen ungleich größern Nutzen, der Soldat selbst aber mehr Lebensgenuß und dauerhaftere Gesundheit erlangen werde, als durch die bisherige Art des Garnisondienstes in Friedenszeiten. In gemeinnützigen öffentlichen Arbeiten und Anstalten leuchtet besonders der Staat von Neu-York allen übrigen auf eine glänzende Weise vor. Massachusets und Pensylvanien, selbst die jüngern Staaten am Ohio, folgen diesem Beispiele in vorzüglicherem Maaße. Zu Hartfort in Connecticut existirt sogar eine Compagnie, die auf Mittel sinnt, der Fabrikation falschen Papiergeldes (so lange dies noch nicht ganz entbehrlich ist) wirksamer als bisher entgegen zu arbeiten, und die Nachahmung desselben gleichsam unmöglich zu machen. Sie hat der Banco-Direction von Hartford bereits eine Probe eines von ihr ersonnenen Tresor-Scheins eingereicht, den sie für unnachahmlich, oder, wenn dies versucht werden sollte, für leicht zu erkennen hält, und die Direction hat zur Prüfung dieser Erfindung eine Commission ernannt.

(Zu Bestätigung dessen, was im Vorstehenden dem Staate von Neu-York zum Ruhme gesagt wird, stehe hier, was von der, gleichen Namen führenden Hauptstadt dieses Staates, „der Stadt Neu-York," in dem so eben erschienenen sogenannten neuesten Wegweiser durch Neu-York von derselben gesagt wird: die Stadt enthält, nach der im vorigen Jahre aufgenommenen Zählung, einmalhunderttausend sechshundert und neunzehn Einwohner. Es kommen in derselben siebzehn Zeitungen heraus, von diesen erscheinen täglich vier an jedem Morgen, drei an jedem Abend, fünf andere zweimal und wiederum fünf andere einmal in der Woche.

Ferner findet man dort ein Theater (welches drittehalbtausend Zuschauer fassen kann), einen Cirkus und ein Vauxhall. Kirchen giebt es 53 und noch 32 andere religiöse Institute. Die verschiedenen Glaubens-Secten belaufen sich daselbst auf 17 und es giebt dort keine eigentlich herrschende Kirche. Im Jahre 1815 befanden sich in den Gefängnissen der Stadt 494 Gefangene, davon waren 45 auf Lebenszeit, 4 auf 41 Jahre, 3 auf 20, 34 auf 14 und mehr Jahre, 34 auf 10 und mehr Jahre, die übrigen auf 3 oder 6 Jahre zur Haft verurtheilt.)

Der Myrmidon, Capitain Gambier, ist aus dem mittelländischen Meere zu Plymouth angekommen. Die Pest hat zu Algier gänzlich aufgehört. Der gegenwärtige Dey ist einer der geschicktesten Männer, die je über dieses Land regiert haben. Er hat eine Gesandtschaft an den Prinz-Regenten geschickt, welche zu Port-Mahon Quarantaine hielt.

Das Wetter ist so warm, daß man hier frische Rosen verkauft und in mehreren Gärten Erdbeeren und Zuckererbsen pflückt.

Nach Briefen aus Jamaica hat man daselbst 2mal den Versuch gemacht, in Port-Royal Feuer anzulegen.

In Lima macht man, nach Briefen von daher vom 18. Juny, die größten Anstrengungen, um die Lücken wieder auszufüllen, welche die Schlacht von Maypo in dem königl. Heere gemacht hat. Man hofft, das Heer wieder auf 11,000 Mann zu bringen, die neuerdings von Osorio befehligt werden sollen, der sich wegen des Verlustes der Schlacht von Maypo durch die Verrätherei zweier, im Treffen selbst zu den Insurgenten übergegangener Generale gerechtfertigt hat.

Der Hafen von Rio-Janeiro, der lebhafteste von ganz Brasilien, ist dermaßen mit englischen Waaren überhäuft, daß man keinen Absatz mehr für dieselben findet.

Irun, vom 3. November.

Nachstehendes sind einige in den jüngsten Briefen aus Kadix enthaltene Nachrichten über die nun bald beendigten kriegerischen Anstalten: sie mögen dazu dienen, dasjenige zu berichtigen, was mehrere auswärtige Zeitungsblätter, die nicht gehörig unterrichtet waren, in dieser Hinsicht behauptet haben. Die Kriegsflotte besteht aus 6 Linienschiffen von 74, 3 Fregatten von 44 und 4 von 36 Kanonen; 7 bis 8 Korvetten, worunter 2 von 26 Kanonen, und einigen andern bewaffneten Fahrzeugen. Die Transportschiffe sind größtentheils beisammen und zur Aufnahme der Truppen in Bereitschaft. Anderer Seits sind alle nach Amerika bestimmte Corps auf der Insel Leon, in den kleinen, an der Bucht von Cadix bis in die Gegend von Sevilla und Cordova gelegenen Städten und Dörfern versammelt. Geschützwesen, Schanzengräber, Linien- und leichtes Fußvolk, und die Reiterei (jedoch ohne Pferde), Alles ist vollkommen ausgerüstet und in dem besten Gesundheitszustande. Das einzuschiffende Geschütz ist sehr zahlreich; der Schießbedarf und die aus unsern verschiedenen Zeughäusern hierher gebrachten Waffen aller Art in großer Menge. Kurz es ist nichts gespart worden, um den letzten Anstrengungen der spanischen Monarchie zu Wiedereroberung der schönen und reichen Gegenden des südlichen Amerika einen glücklichen Erfolg zu sichern.

Madrit, vom 3. Novbr.

Endlich hat sich der neue Finanz-Minister mit einer Maaßregel gezeigt. Die consol. Vales sollen bei Abgaben zum vollen Werth, für ⅓ dieser Abgaben angenommen werden; die geringsten dieser Vales lauten auf 150 Pesos (à 1½ Thlr.); übersteigt dieses nun, was man zu zahlen hat, so kann der Eigenthümer über das mehrere nicht verfügen, mag es aber dem Fiskus schenken, wenn er will. Die nicht consol. Vales sind auf 60 pCt. Verlust gesetzt.

Der Brigadier Selisbuto zu Bahia hat in seinen 7 Zuckersiedereien von Dampfmaschinen, weil Mangel an Arbeitern ist, Gebrauch gemacht; er steht sich sehr gut dabei und hat schon ein großes Vermögen erworben, dessen ungeachtet will niemand seinem Beispiele folgen.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer Königlichen Verordnung soll im Preußischen kein im wirklichen Amt stehender Geistlicher zur Landwehr-Verpflichtung gezogen, und überhaupt in Anwendung der Dienstverpflichtung mit gehöriger Rücksicht und Schonung der Verhältnisse verfahren werden. Auch für den diesjährigen Zusammentritt sind die Landwehrmänner von der Personensteuer befreit.

Ueber die Bitte der Gräfin Lipano (Madame Mürat) ihren zweiten Sohn in die Wiener Theresiasche Ritter-Akademie aufzunehmen, und ihn zu einem brauchbaren österreichischen Staats-

bürger zu bilden, ist an den Kaiser nach Aachen berichtet worden.

An den hannöverschen General Alten erließ bei seinem Abzuge aus Condé die Municipalität ein Dankschreiben, worin unter andern gesagt wird: der Arme wird die Hand nie vergessen, die ihm half, und die Stimme des Dürftigen, dessen Thränen Sie trockneten, wird weit beredter seyn, als die unsrige.

Bei einer Jagd, welche der kaiserl. österr. Oberjägermeister, Fürst von Auersberg, kürzlich auf seinen Herrschaften veranstaltete, wurden binnen 8 Tagen an 12000 Stück Wild geschossen. Es befanden sich 2000 Fasanen darunter.

In Göttingen befinden sich jetzt bloß einige Compagnien Landwehr, doch dauert die Untersuchung noch fort, zumal gegen diejenigen, die, allen bisherigen Verfügungen zum Trotz, in der Nähe der Stadt sich neuer Machinationen zur Aufrechthaltung der sogenannten Verruf-Erklärung erlaubt haben. Die Zahl der Studenten, zu denen 200 hinzugekommen, wird auf 600 gestiegen seyn.

Durch die Hamburger Rettungs-Anstalt wurden binnen Jahr und Tag von 55 Verunglückten 53 gerettet.

General Gourgaud ist aus England in Nieder-Sachsen angekommen.

Der Hekla auf Island speyt wieder Feuer. Die Symptome sind sehr stark.

Die Aerzte, Aubon in Constantinopel und Lafond in Salonichi, behaupten, daß die Kuhpocken vor der Pest verwahren. Von 6000 in Constantinopel vaccinirten Menschen bekam kein einziger die Pest. Die Armenier, welche sich sorgfältig vacciniren lassen, blieben immer von der Pest befreit. Behauptet und geläugnet ward dies schon eher.

Am 3. Octbr. dieses Jahres zeigte sich in Dorpat, Abends um 8 Uhr, ein helleres Nordlicht als man dort seit 14 Jahren nicht gesehen hat. Um 8 Uhr erblickte man eine helle Feuer-Säule auf neblichtem Grunde in Nord-Nord-Westen. Diese Säule erhob sich immer mehr, die Nebelbank dehnte sich, nahe dem Horizonte, längs demselben immer mehr aus. Jetzt schien ein Kampf zwischen der Nebelmasse im Grunde und den sich herumjagenden Lichtmassen zu beginnen, in welchem beide, wechselweise, sich einander zerstörten, bis endlich funfzehn Feuersäulen nebeneinander von Nord-Nord-Ost fast bis Westen hin und 25 Grad über den Horizont emporstrahlten und den sechsten Theil desselben erleuchteten. Nach 9 Uhr erloschen diese Säulen allmählig, und gegen 10 Uhr erstarb auch der letzte Schimmer dieses Meteors an derselben Stelle, an welcher es sich zuerst gezeigt hatte.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Henriette mit dem Herrn Kaufmann Roppan aus Jauer, zeige ich hiermit ganz ergebenst unsern sehr geehrten Anverwandten und Freunden an und empfehle die Verlobten zum geneigten Wohlwollen unter Verbittung aller Glückwünsche. Röven den 25. November 1818.

Der Ober-Amtmann Liborius.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Joh. Aug. Glock aus Breslau zeige hiermit allen theilnehmenden Freunden ganz ergebenst an.

Bojanowa den 27. November 1818.

Samuel Gottlieb Tschirschnitz.

Als Verlobte empfehlen sich

Johann August Glock.

Emilie Tschirschnitz.

Auswärtigen Verwandten, Freunden und Gönnern melde ich ergebenst gehorsamst die am 22sten October Vormittags um halb 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Gattin von einem gesunden Sohne.

G. L. N. Wandersleben, Pfarrer in Banckau bei Brieg.

Den am 29sten v. M. am Nervenschlage erfolgten Tod meines mir unvergeßlichen Gatten, des Kreis-Verwaltungs-Secretair Eduard Biebrach, in einem Alter von 24 Jahren, nachdem ich mit demselben nur drei Jahre in einer glücklichen Ehe gelebt habe, mache ich mit der innigsten Betrübniß dessen sämmtlichen Freunden hierdurch ergebenst bekannt. Wer den Verewigten und dessen gutes biederes Herz gekannt hat, wird uns gewiß ein stilles Bedauern widmen.

Breslau den 1. December 1818.

Wilhelmine Louise Biebrach, geborne Abt, als Wittwe, für sich und im Namen der übrigen Verwandten.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 142. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. December 1818.)

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Sonntag, K. G., sittliche Ansichten der Welt und des Lebens, für das weibliche Geschlecht. In Vorlesungen. 1r Band. gr. 8. Riga. 2 Rthlr.
Propst, J., Piso, oder die Religion tröstet die Frommen. 8. Luzern. 18 sgl.
Pietzsch, G. A., Hausregeln zur Beförderung einer vernünftigen Erziehung der Kinder. 8. Leipzig. 8 sgl.
Schön, Dr., die Witterungskunde in ihrer Grundlage. 4. Würzburg. 3 Rthlr.
Baumgärtner, Dr. F. G., neue Gartenbaukunst, oder Sammlung neuer Ideen zur Verzierung der Gärten und Parks. 2te Lieferung. Folio. Leipzig. Geheftet 2 Rthlr.

Sicherheits-Polizei.

(Warnungs-Anzeige.) Der unten näher signalisirte Knecht Johann Sternitzky, aus Sternitza bei Massurisch Wissocky im Tickozyner Departement gebürtig, ist zufolge rechtskräftigen Criminal-Urtels de publicato 9. November dieses Jahres, nach ausgestandener Gefängnißstrafe aus den Königlich Preußischen Staaten verwiesen, und ihm die Rückkehr in dieselben bei zweijähriger Vestungsstrafe verboten worden. Damit er nun dieses Gebot nach seiner den 19ten dieses Monats erfolgten Entlassung aus der hiesigen Frohnveste nicht übertrete, oder im Uebertretungsfalle bald entdeckt und verhaftet werden könne und möge, machen wir solches hiermit bekannt. Breslau den 26. November 1818.

Das Königlich Preußische Landes-Inquisitoriat.

Signalement: Der Johann Sternitzky ist ohngefähr 5 Fuß hoch, 18 Jahr alt, von ziemlich starkem Körperbau, hat dunkelbraune kurz abgeschnittene Haare, dergleichen Augenbraunen, keinen Bart, niedrige bedeckte Stirn, rundes blasses Gesicht, graue Augen, spitzige gerade Nase, gewöhnlichen Mund, etwas dicke aufgeworfene Lippen, rundes Kinn, und spricht blos Polnisch. — Bei seiner Abführung war er bekleidet, mit einem runden schwarzen Filzhut, einer alten hellblau tuchenen Litewka mit einigen runden erhabenen gelb metallenen Knöpfen besetzt, einem Paar schmal blau und weiß gestreiften langen Leinwand-Beinkleidern, wollenen Strümpfen und fahlledernen Schuhen.

(Todesbericht.) Ich entledige mich hiermit des mir schmerzhaften Auftrages einer tief gebeugten Schwester: daß den 24. November c. der Privat-Lehrer Wollnau, nach dreitägigen, schmerzlichen Leiden der Brustentzündung, im 35sten Jahre verschied. Sein frohes, Gott ergebenes Gemüth erhob ihn über die Leiden der Zeit und seines Berufs. Von allen, die ihn kannten, wird er gewiß so sehr bedauert, wie von seiner untröstlichen Schwester beweint.

Dittmer.

(Bekanntmachung wegen Veräußerung der beiden, dem Fiscus gehörigen Wohnhäuser in der Stadt Liebenthal.) Zur Veräußerung der sub No. 76. und sub No. 3. in der innern Stadt Liebenthal belegenen, dem Königl. Fiscus zugehörigen beiden Wohnhäuser, wovon das erstere, unter dem Namen des Stifts-Kanzler-Hauses, auf 855 Rthlr. 14 Gr., das letztere aber, unter dem Namen des Kanzlisten-Hauses, auf 547 Rthlr. 5 Gr. nach der rectificirten Taxe abgeschätzt, wird hiermit ein öffentlicher Bietungs-Termin auf den 14ten December d. J. Vormittags um 10 Uhr angesetzt. Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden eingeladen, in diesem Termine vor dem von uns zum Licitations-Commissarius bestellten Justiz-Burgemeister Strela zu Liebenthal in seiner Behausung sich einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die

Ertheilung des Zuschlags wird der Königl. Regierung vorbehalten. Die Taxe und die Bedingungen können in der hiesigen Regierungs-Registratur und bei dem Licitations-Commissarius eingesehen werden. Liegnitz den 4ten November 1818.

Königliche Regierung. Zweite Abtheilung.

(Edictalcitation.) Von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden auf den Antrag der verwittweten Geheimen Ober-Finanz-Räthin v. Zeschwitz gebornen Freyin v. Seidlitz auf Girlachsdorff alle diejenigen, welche an die auf gedachtem, im Reichenbachschen Kreise belegenen Gute für den Königl. Geheimen Finanz-Rath und Kammerherrn Grafen Carl Friedr. v. Geßler unterm 22. Septbr. 1797 sub No. 8. eingetragene Caution per 8000 Rthlr. zu 4½ pro Cent zinsbar, und das darüber unterm 19. Septbr. 1797 von dem Königlichen Kammerherrn und Landes-Aeltesten Friedrich Leonhard v. Tschirschky a Bögendorff ausgestellte Instrument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber irgend Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Tielsch auf den 14ten Januar 1819 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Präjudicial-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Nowag, Justiz-Commissarius Klette und Justiz-Commissarius Koblitz in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche zum Protokoll anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Ansprüchen an die obgedachte Caution per 8000 Rthlr. und das darüber ausgestellte Instrument werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das diesfällige nebst dem Hypotheken-Scheine verloren gegangene Original-Instrument, so wie die darin erwähnte Post für amortisirt erklärt, und letzteres wegen Capital und Zinsen in dem Hypothekenbuche des verhafteten Guts Girlachsdorff nach dem Antrage der Extrahentin wirklich gelöscht werden wird. Breslau den 28sten August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Da bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht auf Ansuchen eines Real-Gläubigers die im Fürstenthume Oppeln und dessen Falkenberger Kreise belegene Herrschaft Friedland, bestehend aus dem Städtchen Friedland, dem dabei gelegenen Dorfe gleiches Namens, nebst den Dörfern Korpitz, Mauschwitz, Nüßdorff, Wierschbel, und den im Oppelnschen Kreise gelegenen Dörfern Flost, Sabine, Ellguth und Hammer, so wie aus folgenden 8 Vorwerken, nämlich Friedland, Ferdinandshoff, Mauschwitz, Nüßdorff, Wierschbel, Neu-Vorwerk, Flost und Sabine, wovon die ersten 6 in den Falkenberger und letztere beide in den Oppelnschen Kreis gehören, nebst Zubehör, an den Meistbietenden öffentlich Schuldenhalber verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf den 29sten August d. J., den 28sten November d. J., und besonders den 4ten März 1819, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, auf dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rathe Flögel, angesetzt worden; so wird solches, und daß gedachte Herrschaft, nach der davon durch die Oberschlesische Landschaft aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts Registratur eingesehen werden kann, zum Behuf der Subhastation auf 342,208 Rthlr. 22 Sgl. 7⅞ D'., rücksichtlich des Pfandbriefs-Kredits aber nur auf 312,681 Rthlr. 10 Sgl. gewürdiget worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letztern Bietungs-Termine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet, auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der eingetragenen wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren auch ohne Production der Instrumente, verfügt werden solle; wobei den Kauflustigen aber noch bekannt gemacht wird, daß von den gegenwärtig auf dieser Herrschaft haftenden Pfandbriefen pr. 173,330 Rthlr. ein Quantum von 16,990 Rthlr.

nach dem Beschlusse der Landschaft abgelöset werden soll, ob aber auf einmal oder in welchen Raten, wird erst von dem im Jahre 1819 abzuhaltenden General-Landtage bestimmt werden. Ratibor den 5. May 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Avertissement.) Die Anzeige des Gerichts-Scholz George Friedrich Großmann zu Neu-Grochwitz, daß ihm der Pfandbrief auf: Schlause und Olbersdorff MG. Nr. 20. über 400 Rthlr., entwendet worden, wird hiermit nach §. 125. Tit. 51. Th. I. der Gerichts-Ordnung bekannt gemacht. Breslau den 30. November 1818.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

(Avertissement.) Es tritt öfters der Fall ein, daß aus der umliegenden Gegend sowohl von den Königlichen Landräthlichen Officien, als von andern Behörden Geisteskranke ohne vorhergegangene Meldung in das hiesige Städtische Hospital geschickt werden, wodurch dasselbe, ohngeachtet es zur Aufnahme von dergleichen Kranken nicht geeignet ist, ohne Noth überfüllt wird. Zur Vermeidung dessen ersuchen wir die Königlichen Landräthlichen Officia sowohl als die übrigen Behörden hiermit ganz ergebenst, uns in Zukunft ohne die gedachte vorhergegangene Meldung keine dergleichen Kranke zuzusenden, widrigenfalls wir dieselben ohne weiteres zurücksenden müßten. Breslau den 27. November 1818.

Die Kranken-Hospital-Direction.

(Vier Bau-Bedingungen.) 1) Die Kirche in Groß-Peisterau soll gebaut und durch Licitation an den Mindestfordernden den 14ten December früh um 9 Uhr verdungen werden. Zeichnung, Anschlag und Bau-Bedingung sind beim Herrn Pastor Kloß in Groß-Peisterau nachzusehen. — 2) Ferner sollen verschiedene Bau-Reparaturen an der Kirche und Pfarrthei zu Thomaskirch den 15. December früh um 9 Uhr auf dem Pfarr-Hofe durch Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden. Zeichnung, Anschlag und Bau-Bedingung sind beim Hrn. Pfarrer Weigelt daselbst nachzusehen. — 3) Desgleichen werden den 16ten December früh um 9 Uhr verschiedene neue Bauten und Reparaturen auf dem Pfarr-Gehöfte zu Wüstebriese durch Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden. Zeichnung, Anschläge und Bau-Bedingungen sind beim Hrn. Pastor Zebe einzusehen. — 4) Ebenfalls sollen den 18ten December c. früh um 9 Uhr einige Bau-Reparaturen an der Kirche zu Mittel-Arnsdorf an den Mindestfordernden durch Licitation verdungen werden. Baulustige haben sich beim Herrn Pastor Weymann in Mittel-Arnsdorf zu melden, wo die Bedingungen und Anschlag nachzusehen sind. — Zu vorgedachten Bauten werden Baulustige vorgeladen. Breslau den 24. November 1818. Geißler, Ober-Bau-Inspector.

(Aufgebot.) Es ist das vom Johann Ehrhard Rauch am 30. Juny 1780 ausgestellte und unterm 1. July ej. a. ausgefertigte Hypotheken-Instrument nebst dem Hypotheken-Schein de eod. dato, auf dessen Grund ein Capital von Vierzig Reichsthalern auf die ehemalige Rauchsche, jetzt Gottlob Künzelsche Freigärtner-Stelle sub Nro. 10. im hiesigen Stadt-Dorfe Neurode für die Administrations-Casse der aufgehobenen Commende zum heil. Nicolaus allhier sub eodem dato eingetragen ist, verloren gegangen, und es ist von der hiesigen Königl. Hochlöblichen Regierung Namens des Königl. Fisci, welchem das gedachte Capital nach Aufhebung der Commende zugefallen ist, das Aufgebot dieses Instruments extrahirt worden. Wir haben daher einen Termin zur Anmeldung der etwanigen Ansprüche unbekannter Prätendenten auf den 31sten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputato Referend. Göhlich anberaumt, und fordern alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hiermit auf, sich an dem gedachten Tage und zur bestimmten Stunde auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehenen Mandatarium aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft der Herr Justiz-Commissarius Hasse vorgeschlagen wird, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen, und die weiteren Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie

mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Eigenthümer der erwähnten Stelle ein ewiges Stillschweigen auferlegt, das bemeldete Capital von 40 Rthlrn. gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Liegnitz den 19. September 1818.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Es ist die über die für den verstorbenen hiesigen Weisgerber Gottfried Schreiber auf die Sonnenbaude sub Nro. 572. allhier auf den Grund des gerichtlichen Vergleichs vom 15. August 1787 und des Protocolls vom 22. Septbr. ej. a. sub Rubr. III. No. 10 eingetragene, angeblich längstens schon bezahlte Summe von 110 Rthlrn., welche der Schreiber für die damalige Besitzerin dieser Sonnenbaude, verehelichte Zahn, an den Züchner-Aeltesten Hänsel in Breslau bezahlt haben soll, unterm 2ten October 1787 ausgefertigte Recognition verloren gegangen; und da die Erben des Gottfried Schreiber auch unbekannt sind, so werden, dem Antrage der Vormundschaft des jetzigen minorennen Besitzers der erwähnten Sonnenbaude, Everlein, zufolge, die Gottfried Schreiberschen Erben und alle diejenigen, welche an das gedachte Capital und die darüber ausgefertigte Recognition, und die etwanige Ausfertigung des Vergleichs vom 15. August 1787 und des Protocolls vom 22. September ej. a. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch haben möchten, hierdurch aufgefordert: sich in dem zur Anmeldung der etwannigen Ansprüche hieran auf den 31sten December c. vor dem Deputirten Herrn Referend. Göhlich anberaumten Termine Vormittags um 11 Uhr auf dem Königlichen Land- und Stadt-Gericht hieselbst entweder in Person oder durch mit gesetzlicher Vollmacht und hinlänglicher Information versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, von welchen ihnen im Fall der Unbekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Hasse und Feige hierzu vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Rechte wahrzunehmen und die weitere Verhandlungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren vermeintlichen Ansprüchen werden präcludirt, ihnen damit gegen den Besitzer der Sonnenbaude ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, die erwähnten 110 Rthlr. aber gelöscht und das darüber sprechende Instrument amortisirt werden wird. Liegnitz den 30. Sept. 1818.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Alle diejenigen, welche an den angeblich im Jahr 1813, durch Plünderung verloren gegangenen, für den Freibauerguts-Besitzer Gottlieb Jocksch zu Keulendorf, von der Finanz-Deputation der Königl. Regierung zu Breslau wegen der an die Münz-Deputation zu Neumarkt abgelieferten 9 Mark 11 Loth 6 Gran fein Silber, unterm 31. August 1809 ausgestellten Münz-Schein über 57 Rthlr. 2 Sgl. 6 D'. sub No. 13041. des Breslauischen Regierungs-Departements und No. 58374. der Seehandlungs-Direction, Ansprüche zu haben vermeinen, werden nach erfolgter Aufhebung der Suspension der Militair-Prozesse hiermit anderweitig aufgefordert, sich dieserhalb innerhalb drei Monaten, und spätestens den 2ten März 1819 bei dem unterzeichneten Justitiario in dessen Wohnung hieselbst zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an gedachten Münz-Schein werden präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Neumarkt den 25. November 1818.

Das Kammerherr von Ponickau Keulendorffer Gerichts-Amt. Moll.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichte werden, auf den Antrag ihrer nächsten Anverwandten, folgende im letzten Kriege verschollene Personen, oder deren etwanige unbekannte Erben: 1) Christian Sterniske aus Polnisch-Hammer, welcher als Artillerist bei der 6pfündigen Fuß-Artillerie No. 11. des 4ten Armee-Corps zur Belagerung von Erfurth commandirt, nach Aussagen mehrerer Zeugen im Herbst 1813 in das Hospital von Weimar nervenkrank gebracht worden und daselbst verstorben seyn soll; 2) Gottfried Munder aus Pavellau, Mousquetier im 2ten Westpreußischen Regiment, welcher im Jahr 1815 nervenkrank in das Lazareth zu Erfurth gebracht und daselbst verstorben seyn soll; 3) Friedrich Langner aus Groß-Ujeschütz, welcher bei dem 2ten Westpreußischen Regiment gestanden und laut Auskunft desselben den 8. December 1812 krankheitshalber in das Lazareth von Mietau gekommen, seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben, und daher als

wahrscheinlich todt aus den Listen des Regiments gestrichen worden; 4) Andreas Krug aus Raschen, welcher gegen Michaeli 1813 zur Landwehr ausgehoben, und sich bald darauf, nach Aussage eines Zeugen, durch einen unglücklichen Fall von der Treppe in der Kasematte zu Neisse das Genick abgestürzt haben und verstorben seyn soll; 5) Friedrich Gramatke von Groß-Ujeschütz, welcher in der 2ten Compagnie des 19ten Infanterie-Regiments gestanden, und, nach dem Atteste seines Compagnie-Chefs, im Januar 1814 auf dem Marsche nach Frankreich krank geworden, in das Lazarett zu Gießen, und nicht wieder zur Compagnie gekommen; 6) Gottlieb Gluche von Cainowe, welcher als Mousquetier im 19ten Infanterie-Regiment, nach dem Atteste des Regiments-Commandeurs, am 14ten Februar 1814 nach der Affaire von Champaubert vermißt worden, und 7) die beiden Freigärtner-Söhne George und Johann Gnörlich aus Groß-Cammerowe, von denen der erstere als Wehrmann im 7ten schlesischen Landwehr-Regiment zu Folge der Regiments-Abgangs Listen den 2. Januar 1814 in das Lazareth von Weimar gebracht und dort als vermißt notirt, der letztere aber bei dem 2ten Westpreußischen Infanterie-Regiment gestanden und bei der Schlacht von Groß Görschen vermißt worden, — hiermit, da seit den angegebenen Zeiträumen von ihrem Leben und Aufenthalte keine weitere Nachricht eingegangen, öffentlich edictaliter aufgefordert, binnen 3 Monaten, spätestens aber den 4ten März 1819 Vormittags 10 Uhr in hiesiger Kanzley zu erscheinen, oder doch bis zu diesem Tage von ihrem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt, und ihre Verlassenschaften ihren nächsten und bekannten Anverwandten zuerkannt werden würden. Trebnitz den 10. November 1818. Königl. Gericht der ehemaligen Trebnitzer Stifts-Güter.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Kurators der Nachlaß-Masse des verstorbenen Apothekers Carl Johann Gottlob Tietze, ist die nothwendige Subhastation des zu diesem Nachlasse gehörigen, hieselbst sub Nro. 30. belegenen, aus drei Etagen bestehenden, massiven Hauses und der dazu gehörigen Apotheker-Gerechtigkeit, welche zusammen auf 2800 Rthlr. gewürdigt worden, verfügt. Zum öffentlichen Verkauf dieses Hauses nebst der Apotheker-Gerechtigkeit an den Meistbietenden haben wir drei Termine, und zwar 1) auf den 6ten Februar 1819, 2) auf den 6ten April 1819, und 3) auf den 8ten Juny 1819, vor dem Deputirten Landgerichts-Sekretair Kaulfuß anberaumt, zu welchen diejenigen, welche besitz- und zahlungsfähig sind, hiermit eingeladen werden, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß in dem letztern peremtorischen Termine an den Meistbietenden der Zuschlag des gedachten Grundstücks erfolgen soll. — Zugleich wird den etwanigen unbekannten, aus den Hypotheken-Akten nicht hervorgehenden Real-Prätendenten bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Licitations-Termine, oder spätestens in demselben zu melden und ihre Ansprüche anzuzeigen, bei dessen Entstehung aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie dem Fundum betreffen, nicht weiter gehört werden sollen. Fraustadt den 22. October 1818. Königlich Preußisches Land-Gericht.

(Anzeige.) Einige sehr angenehm gelegene Dominial-Güter von 30 bis 80,000 Rthlrn., so wie eine Anzahl Frey-Güter von 7 bis 20,000 Rthlrn., ferner einige hier in der Stadt belegene Häuser, desgleichen Fabriken und Brandstellen, stehen zum Verkauf. Auch sind mehrere Capitalien gegen sichere Hypothek zu haben. Nähere Auskunft giebt
der Agent Krahnaß, auf der Carlsgasse No. 745. eine Stiege hoch hinten im Hofe.

(Pferd-Verkauf.) Ein brauner 5jähriger Wallach, ganz fehlerfrei, steht zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren im Eckhause der Albrechtsstraße und Schmiedebrücke No. 1808, drei Treppen hoch.

(Stamm-Ochse-Verkauf.) Ein großer, starker Stamm-Ochse, im 4ten Jahre, ist auf dem Dom. Rundschütz Breslauer Kreises zu verkaufen.

(Amerikanischer Stauden-Hafer.) Auf dem herrschaftlichen Vorwerk zu Gröbnig bei Leobschütz ist amerikanischer Stauden-Hafer (avena Georgica), der Breslauer Scheffel à 2 Rthlr. Courant, zu erhalten.

(Ziegel-Verkauf.) Zu Nieder-Polkwitz bei Glogau, J. R. Kernschen Antheils, stehen gute Dach- und Mauersteine billig zum Verkauf.

(Obstbäume-Verkauf.) Gute Arten veredelter und schon tragbarer Birnen- und Aepfelbäume sind zu haben bei dem

Gärtner Buhl, in der Margarethen-Gasse vor dem Ohlauer Thore.

(Bekanntmachung.) Eine ganze Quantität ganz neuer Packstränge von russischem Hanf, 12 Ellen lang, welche auch zu Sillensträngen gebraucht werden können, sind im Ganzen sowol als einzeln zu verkaufen. Das Nähere im Auktions-Comptoir auf der Altbüßer-Gasse No. 1666. bei Herrn Lerner.

(Anzeige.) Gut brennende Zündhölzer das Hundert 1½ sgr., das Tausend 12 sgr., Zündfläschchen das Dutzend 36 sgr.; alte neu aufzufüllen 2 sgr.; zu haben in der kleinen Groschengasse in No. 1019. eine Treppe hoch vorn heraus. Auch werden daselbst neue und alte Blech-Waaren lackirt.

(Anzeige.) Aechter Nürnberger Lebkuchen, braun gemandelte das Paquet 12 Gr. und 16 Gr. Cour., mit Zucker-Guß das Paquet 16 Gr. und 1 Rthlr. Cour; veritable Eau de Cologne das Dutzend 6 Rthlr. Cour., die Flasche 14 Gr. Cour.; vollsaftige Gardeser Citronen in Kisten, einzeln das Stück 3 Sgr., 4 Sgr. Münze; ächter Jamaica-Rum; extra fein Perl-Thee, fein Haysan-Thee; frischer gepreßter Caviar; marinirte Bricken; Havanna-Cygarro's; Havanna-Enaster das Pfd. 1 Rthlr. Cour.; Domingo-Enaster das Pfd. 16 Gr. Cour.; holländ. Carotten und sauren Dünquerque von bester Güte, empfehlen

Felsmann & Arldt, Ohlauer Straße, Königs-Ecke.

(Kirmeß.) Um meinen geehrten Gästen ein fröhliches Fest zu bereiten, gebe ich künftigen Sonnabend den 5. December Kirmeß, bei welcher Gelegenheit ich für mehrere Speisen und Getränke, so wie auch für gute Musik, bestens Sorge tragen werde. Ich schmeichle mir eines zahlreichen Zuspruchs. — Auch habe ich zwei noch brauchbare Kronleuchter zu verkaufen.

Hammes, Coffetier, vor dem Nicolai-Thore im schwarzen Roß.

Bücher-Anzeige.

Es ist so eben erschienen und bei uns zu haben:

Turnziel.

Sendschreiben an den Herrn Professor Kayßler und die Turnfreunde.

Vom

Prof. Heinrich Steffens.

8. Sauber geheftet. Preis 16 Gr. Kurant.

Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau, (Paradeplatz, goldene Sonne.)

(Musik-Anzeige.) Bei C. G. Förster ist das beliebte Liedchen: „Das ist alles eins ꝛc." — mit Begleitung des Pianof. 4 Gr., und mit Begleitung der Guitarre 4 Gr. — erschienen.

(Lotterienachricht.) Zu der zwölften kleinen Lotterie, deren Ziehung auf den 14. Decbr. ihren Anfang nimmt, und wofür der Einsatz in klingendem Courant geleistet wird, sind ganze Loose zu 2 Rthlr. 2 Gr., halbe zu 1 Rthlr. 1 Gr., und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 18ten November 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Zur Neun und Dreißigsten Königlich Preußischen Klassen-Lotterie, deren erste Ziehung auf den 8ten Januar k. J. festgesetzt ist, werden bis zum 12. Januar Loose offerirt. Der Plan, welcher gratis zu Diensten steht, von 70,000 Loosen, enthält 25,000 in 5 Klassen vertheilte Gewinne. Das ganze Loos beträgt 2 Rthlr. 12 Gr. Gold und 4 Gr. Courant oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 6 Gr. Gold und 2 Gr. oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 15 Gr. Gold und 1 Gr. oder

18 Gr. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 24. November 1818.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie bietet an, Neusche-Straße im grünen Polacken, H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 12ten kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 39ster Lotterie empfiehlt sich mit Loosen,
im Königl. Lotterie-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Folgende Gewinne sind bei Ziehung der 5ten Classe 38ster Lotterie in mein Comptoir gefallen, als: der 6te Hauptgewinn von 10,000 Rthlrn. auf No. 1380; — 2 Gew. à 3000 Rthlr. auf No. 32691 45502; — 1200 Rthlr. auf No. 16565; — 1000 Rthlr. auf No. 11183; — 11 Gewinne à 500 Rthlr. auf No. 1155 16546 18653 24775 25407 58 29446 45960 57985 95 63778; — 1 Gewinn à 400 Rthlr. auf No. 19058; — 200 Rthlr. auf No. 1321 39 24710 26377 34072 37801 48325 54602 63767; — 100 Rthlr. auf No. 934 1316 1400 2690 8094 15364 84 16574 18663 19037 91 19493 23717 24734 35 81 25422 26363 26612 28326 29427 34060 65 67 36018 25 35 37 76 36138 57 66 37676 43273 43315 45298 45917 42 48084 86 48339 50859 54105 57958 89 63118 63626 75 700 63750 64395; — 50 Rthlr. auf No. 910 40 57 1109 17 1322 53 79 82 93 2603 23 48 67 8087 15368 96 400 16573 97 18610 33 19083 92 19694 22060 23703 24 29 24730 47 74 25449 28311 45 34068 36034 36 49 50 67 36116 98 37663 65 66 39118 39838 900 43283 43362 44350 45234 66 45504 45938 52 80 48291 48329 37 55 49210 13 50866 74 76 54197 54551 70 94 98 54612 22 27 57969 63111 12 63738 94 95 64390; — 40 Rthlr. auf No. 917 1170 74 1314 78 2609 12 55 71 91 94 8096 97 11168 75 76 15372 90 94 16512 27 43 70 18620 21 37 39 19039 46 66 19690 19718 26 33 22052 23707 9 28 42 47 48 24704 13 14 33 58 79 25404 6 39 53 26305 12 17 22 41 50 57 89 93 96 28346 29421 28 32683 34093 70 36016 52 81 96 36105 9 97 99 37657 37715 37802 39815 22 24 87 95 43284 99 43304 9 45227 33 46 50 71 78 91 97 98 99 45505 7 45921 58 76 48314 15 23 26 69 49207 12 34 49532 50864 53846 54552 54628 40 46 63 70 57902 25 29 63102 63611 15 63705 17 18 19 48 74 82; — 30 Rthl. auf No. 1151 52 1304 8 11 38 91 2602 11 34 51 55 57 60 81 90 97 11161 82 15366 69 75 81 86 87 16501 8 9 25 28 69 18461 69 79 18614 29 51 55 57 60 81 90 97 19009 15 23 26 33 55 75 87 19495 19697 19738 22061 63 23706 8 10 13 31 39 43 24706 8 45 59 61 80 25402 41 48 26302 4 13 18 21 23 37 71 75 79 26606 13 28321 33 29424 32686 99 34064 66 78 36011 26 28 29 31 45 71 87 94 36113 26 37 76 78 85 37563 37662 37713 39117 39898 13 17 40 53 61 64 90 94 43138 51 43270 75 78 92 43301 10 43 44323 45205 10 23 32 55 61 92 45906 18 43 65 75 81 84 95 47956 48049 53 85 48295 48394 12 13 33 34 48453 48617 53 49205 15 22 28 33 35 38 49380 50861 53851 54102 6 94 98 54241 54554 62 65 74 84 99 54601 4 9 18 56 61 81 84 89 57911 13 35 64 93 63610 34 41 60 76 84 63709 14 30 36 52 53 71 79 87 97 64381 und 64616. Die kleinen Gewinne werden sofort von mir ausgezahlt.

Schreiber, bestallter Königlicher Lotterie-Einnehmer.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung bei mir zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 38ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir: 2000 Rthlr. auf No. 43256; — 1000 Rthlr. auf No. 49376; — 500 Rthlr. auf No. 5958 und 49378; — 200 Rthlr. auf No. 5982; — 100 Rthlr. auf No. 6000 27110 39443 45 und 39700; — 50 Rthlr. auf No. 13632 27102 5 50 39428 54491 und 97; — 40 Rthlr. auf No. 2704 5960 68 80 13610 11 68 27151 62 69 39405 33 38 49 43249 48264 49371 und 54504; — 30 Rthlr. auf No. 5955 73 94 97 13615 28 41 48 59 60 62

65 75 79 92 27103 9 16 47 48 70 72 99 37640 44 46 39684 99 48247 48 58 60 49367 80 54487 und 54509. Prinz, Ohlauer Straße in der Hoffnung.

(Lotterienachricht.) Loose zur Classen- und kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben bei Prinz, Ohlauer Gasse in der Hoffnung.

(Lotterienachricht.) In der 5ten Klasse 38ster Ziehung sind nachstehende Gewinne in meinem Haupt-Lotterie-Comptoir herausgekommen, welche, vom 15. December ab, bei mir oder den betreffenden Unter-Einnehmern in Empfang genommen werden können: No. 18945 mit 2000 Rthlrn.; — No. 26258 mit 1000 Rthlrn.; — No. 18909 50 84 à 200 Rthlrn.; — No. 9373 18904 18929 26212 16 64003 64142 62 64200 54360 80 à 100 Rthlrn.; — 9366 26207 44 82 85 64014 46 51 87 184 54372 84 à 50 Rthlr.; — No. 9302 8 22 32 46 71 92 95 18902 8 42 64 97 26204 10 14 37 70 88 95 64004 41 53 75 91 95 64155 66 78 95 37610 43197 54345 46 à 40 Rthlr.; — No. 9305 18 19 36 43 53 63 69 82 83 87 18928 31 37 91 26228 45 64006 10 30 31 35 49 57 69 86 96 64102 10 27 56 81 83 93 96 43201 54350 53 65 71 85 87 92 à 30 Rthlr. Liegnitz den 30. November 1818. Leitgebel.

(Lotterienachricht.) Bei Ziehung der 5ten Classe 38ster Lotterie ist bei mir, außer den kleineren Gewinnen, welche aus der Bekanntmachung des Königl. Lotterie-Einnehmers Schreiber zu ersehen sind, der 6te Hauptgewinn von 10,000 Rthlrn. auf No. 1380, wovon ich 2 Viertel-Loose Litt. A. B. debitirt habe, bei mir gefallen. S. Valentin, Unter-Einnehmer.

(Capitals-Gesuch.) Es werden 4000 Rthlr. zur ersten Hypothek auf städtische Grundstücke, in Häusern und Aeckern bestehend, gesucht. Nähere Auskunft beim Kaufmann Dittrich, Altbüßergasse im Feigenbaum.

(Für Candidaten des Predigtamts.) Da sich zu der Predigerstelle an dem lutherischen Bethause in Ludwigsthal, zur Herrschaft Lubschau Lubninitzer Kreises gehörig, bis jetzt niemand gemeldet hat; so ersuche ich diejenigen Herren Candidaten der Gottesgelahrtheit, welche das Zeugniß der Wählbarkeit erhalten haben, der polnischen Sprache mächtig sind, und diese Predigerstelle wünschen, sich persönlich oder in portofreien Briefen bei dem Unterzeichneten, als Patron jener Kirche, zu melden. Sürchen, bei Dyhrnfurth, den 25. November 1818.

v. Köckritz.

(Pensions-Anzeige.) Eltern, welche ihre Töchter in Pension geben wollen, und sie unter besonders guter Aufsicht und Leitung wünschen, kann der Justiz-Commissarius Grützner — auf der Kupferschmiede-Gasse im wilden Manne — eine sehr solide Familie, welche mit seltener Vorliebe und unter den billigsten Bedingungen wissenschaftliche und moralische Bildung fördert, und in weiblichen Arbeiten aller Art ihre Zöglinge zur möglichsten Vollkommenheit führt, mit voller Ueberzeugung empfehlen.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein im Schreib- und Rechnungsfach fertiger junger Mann, der auch in der lateinischen und französischen Sprache Kenntniß und schon mehrere Jahre in Canzeleien gearbeitet hat, wünscht bis Weihnachten sein Unterkommen. Nähere Nachricht hierüber ist bei dem Kaufmann Weniger, wohnhaft vor dem Ohlauer Thore in No. 2. bei dem Cattun-Fabrikant Hrn. Potempa zu haben.

(Offene Dienste.) Zwei unverheirathete Domestiquen, welche Zeugnisse von ihrer Treue, ihren Dienst-Kenntnissen und ihrem guten Benehmen nachweisen können, finden baldiges Unterkommen. Wo? sagt der Agent Pohl, Schweidnitzer Straße im weißen Hirsch.

(Wohnungs-Gesuch.) Es wird eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern (zu Ostern zu beziehen), in der Schweidnitzer- oder Junkern-Straße, für eine stille und ruhige Familie gesucht. Das Nähere beim Agent Schultz, Schweidnitzer Straße No. 808.

(Zu vermiethen.) In Nro. $\frac{40}{2}$. auf der Büttnergasse ist die 3te Etage zu vermiethen und auf Ostern zu beziehen.

Beilage

Beilage zu No. 142. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. December 1818.)

(Edictalcitation.) Da von Seiten des hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien über die künftig eingehenden Kaufgelder des ad instantiam eines Real-Creditoren subhastirten Guts und Antheils Gottersdorff Creutzburgschen Kreises heut der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist; so werden alle diejenigen, welche an gedachte Kaufgelder aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Mörs auf den 30. December c. a. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten (wozu ihnen, bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissions-Rath Enger, Justiz-Commissions-Rath Nowag und Justiz-Commissarius Koblitz in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nicht-Erscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen an obgedachte Kaufgelder präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Guts und Antheils Gottersdorff, als gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, auferlegt werden soll. Breslau den 21sten August 1818.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §§. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Land-Rechts den etwa noch unbekannten Gläubigern der zu Breslau verstorbenen verehelichten Hauptmann v. Hanstein, Maria Theresia gebornen Raschdorf, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an die Verlassenschaft in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 20. October 1818.

Königlich Preußisches Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit der §§. 137. bis 142. Tit. 17. P. I. des Allgemeinen Land-Rechts den etwanigen noch unbekannten Gläubigern des zu Thiergarten verstorbenen Ritterguts-Besitzers Carl Ferdinand Hielscher, und seiner nachgelassenen ebenfalls verstorbenen Wittwe, Namens Louise Wilhelmine Henriette geborne Krick, die bevorstehende Theilung deren Verlassenschaften unter den Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an die Verlassenschaften in Zeiten, und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen Drei Monaten, in Ansehung der Auswärtigen aber binnen Sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbantheils halten können. Breslau den 12. October 1818. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Sattler Christian Gottfried Sperling aus Breslau, welcher vor mehreren Jahren ausgewandert ist, und ohne Erlaubniß sich im Auslande etablirt hat, zur Rückkehr binnen 9 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 4ten Juny 1819 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Reymann anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen ohne Lan-

desherrliche Erlaubniß Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. July 1818. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht wird der seit dem Jahre 1806 sich von hier entfernte Coffetier Carl Wolff auf den Antrag seiner Ehefrau Christiane gebornen Heyn hiermit dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er binnen einer vom 2. Decbr. c. anzurechnenden 9monatlichen Frist, spätestens aber in dem auf den 22. September 1819 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Termino praejudiciali vor dem ernannten Deputirten, Hrn. Justiz-Rath Witte, an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle entweder in Person oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihm die Herren Justiz-Commissarii Müller jun. und Dziuba in Vorschlag gebracht werden, sich einfinde, auf die angebrachte Provocations-Klage einlasse, seine Erklärung darüber, so wie die Ursachen seiner Entfernung bestimmt angebe, und hiernach die weitere Verhandlung der Sache, bei seinem ungehorsamen Außenbleiben aber oder unterlassener Bevollmächtigung zu gewärtigen, daß er nach dem Antrage seiner Ehefrau für todt erklärt, und hiernach, was Rechtens ist, erkannt werden wird. Wornach sich gedachter Carl Wolff gebührend zu achten. Decretum Breslau den 15. September 1818.

Königliches Stadt-Gericht.

(Aufforderung.) Wir zum Königl. Gerichte der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau verordnete Director und Justiz-Räthe machen hierdurch öffentlich bekannt, daß die Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Hausknechts und Allmosengenossen George Lichey an die sich legitimirten Gläubiger desselben vertheilt werden soll. Sämmtliche unbekannte Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche an die Licheysche Masse binnen 4 Wochen bei uns anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls bei der Vertheilung auf sie keine Rücksicht genommen werden soll. Decretum Breslau den 6. November 1818.

(Subhastation.) Bei dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt soll das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns und Königl. Commerzien-Conferenz-Raths Herrn Klose gehörige, auf der Albrechtsgasse sub No. 1688. belegene, à 5 pro Cent auf 17,420 Rthlr., à 6 pro Cent aber auf 14,516 Rthlr. 16 Gr. Courant gerichtlich abgeschätzte Haus im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und sind die diesfälligen Bietungs-Termine auf den 31. October, den 30. December curr., peremtorie aber auf den 3ten März 1819, Vormittags um 10 Uhr, anberaumt worden. Besitzfähige Kauflustige werden demnach hierdurch eingeladen, sich in gedachten Terminen, besonders aber in dem peremtorischen Termine, vor dem hiezu ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath Witte an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle ohnfehlbar einzufinden, und darin ihr Geboth abzugeben, wornach alsdann der Meist- und Bestbietende zu gewärtigen hat, daß ihm dieses Haus gegen baare Zahlung der Hälfte des Liciti, nach vorgängiger Genehmigung der vormundschaftlichen Behörde, ohnfehlbar zugeschlagen werden wird. Uebrigens kann die diesfällige, vor unserer Registratur aushängende Taxe zu jeder schicklichen Zeit nachgesehen werden. Decretum Breslau den 4. August 1818. Königliches Stadt-Gericht.

(Subhastation.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 30ste September c., 30ste November c., peremptorie aber der 2te Februar 1819 Vormittags um 9 Uhr als Termini licitationis auf das Haus, Hof und Garten No. 26. auf der Tscheppine vor dem Nicolai-Thore nebst dazu gehörigen Aeckern und Wiesen sub Nro. 26 in 6 zeitherigen oder 15 Magdeburgischen Morgen, Nro. 4. in 1 Morgen 108 Quadrat-Ruthen, No. 16 in 2 Morgen 28 Q. R. Acker und Nro. 8. in 4 Morgen 100 Q. R. Wiesen bestehend, welche Grundstücke auf resp. 14,900 Rthlr., 3000 Rthlr., 300 Rthlr., 400 Rthlr. und 600 Rthlr. Courant abgeschätzt sind, angesetzt worden, wozu Kauflustige zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen werden, und hat der Besitz- und Zahlungsfähige, Meistbietende und Bestzahlende in termino peremtorio den 2ten Februar 1819 nach eingeholter Genehmigung der Realgläubiger, die Adjudication, außerdem aber zu gewärtigen, daß auf ein nachheriges Gebot keine Rücksicht werde genommen werden. Wobei auch die unbekannten aus dem Hypotheken-Buche

nicht constirenden Realprätendenten mit vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens bis zum letzten Licitations-Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen: daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer und in so weit sie die gedachte Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehört werden. Und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubiger der Warnung nach §. 35. Tit. 52. Th. I. der Gerichts-Ordnung ihre Anwendung finden: daß im Fall des Außenbleibens dem Pluslicitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung sämmtlicher eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztere ohne Production der Instrumente werde verfügt werden. Breslau zu St. Claren den 9. July 1818. Homuth.

(Aufgebot.) Es haftet auf den Gütern Ober-Lassoth und Nieder-Jeutritz Rubr. III. No. 19., vermöge Eintragungs-Schein vom 9. August 1800, ein Capital von 4000 Rthlrn. für den Königl. Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Herrn Emanuel v. Gilgenheimb, wovon letzterer am 23. December 1799 ein Capital von 2000 Rthlrn. laut Recognition vom 9. August 1800 an die Frau Caroline v. Gilgenheimb, geborne v. Kalbacher, abgetreten hat. Wenn nun nach Anzeige der Letzteren dieses Cessions-Instrument in Höhe von 2000 Rthlrn. verloren gegangen ist, und gelöscht werden soll; so werden alle diejenigen, welche daran als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, aufgefordert: in dem vor dem Gerichts-Abgeordneten Herrn Justiz-Rath Karger auf den 24sten Februar 1819 Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine in dem gewöhnlichen Gerichts-Zimmer des unterzeichneten Gerichts zu erscheinen und ihre Gerechtsame wahrzunehmen, bei Vermeidung: daß sie mit ihren Ansprüchen für immer ausgeschlossen, das Instrument aber als erloschen erklärt, und im Hypotheken-Buche gelöscht werden wird. Neisse den 29. September 1818.

Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Avertissement.) Da die Hypotheken-Bücher der Justiz-Aemter Töppliwode und Sakrau, auf den Grund der in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und von den Grundbesitzern eingezogenen Nachrichten, ergänzet werden sollen; so wird solches dem Publico mit der Nachricht bekannt gemacht, daß ein jeder, welcher dabei ein Interesse zu haben vermeynet, und seiner etwanigen Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenket, sich binnen 4 Monaten und spätestens den 18. Februar 1819 coram des Töppliwoder Gerichts-Amtes in der dasigen Kanzley zu melden, und die Ansprüche zu beweisen haben werde. Besonders aber werden nachfolgende, in den Hypotheken-Büchern eingetragene, alte Schuldposten und Bürgschaften, als: 1) auf das Bauergut des Gröger und Tix die Bürgschaft von 89 Rthlrn. schles. 10 Sgl. Tix'sche Mündelgelder; 2) auf die Stelle des Siegmund Müller 41 Rthlr. schles. Schneidersche Mündelgelder; 3) auf die Stelle des Siegm. Urban 36 Rthlr. Kirchen-Capital, wovon das Instrument fehlt; 4) auf den Kretschmer Aberle 100 Rthlr. für den Chirurgus Bauer zu Nimptsch, und 42 Rthlr. schles. 11⅓ Sgl. Bürgschaft für Riedelsche Kinder; 5) auf das Bauergut des Gottfried Jockwer die Bürgschaften von 163 Rthlrn. schles. Fauldesche Mündelgelder, und dito von 53 Rthlrn. schles. Klarische dito; 6) auf die Freistelle des Gottlieb Höhl dito von 80 Rthlrn. schles. Urbansche dito; 7) auf die Gärtnerstelle des Blaser dito von 24 Rthlrn. Schneidersche dito; 8) auf das Bauergut der Tischern dito von 258 Rthlrn. schles. und 206 Rthlrn. schles. Bierneissche dito, desgl. von 25 Rthlrn. schles. Bittnersche dito; 9) auf die Dreschgärtnerstelle des Kusch 150 Rthlr. Hübnersche Gelder, wovon das Hypotheken-Instrument fehlt; 10) auf die dito des Hartmann 10 Rthlr. schles. Sieg. Grogersche Mündelgelder, und 14 Rthlr. 12 Sgl. Schwarzersche dito; 11) auf die Freistelle des Siegert die Bürgschaft von 184 Rthlr. 11 Gr. Cour. Urbansche Mündelgelder; 12) auf das Bauergut des Urban 500 Rthlr. Caution für den gewesenen Pächter Römelt zu Möllendorff; 13) auf die Auenstelle des Gröger 50 Gulden für die Töppliwoder Armen-Casse, und Bürgschaft von 13⅔ Rthlr. Kunertsche Mündelgelder; 14) auf die Fleischer Grögersche Stelle 300 Rthlr. v. Schweinichensche Pupillengelder; 15) auf die Schmiede Jenetzkische Stelle 400 Rthlr. Bergersche Kindergelder; 16) auf die Stelle der Wittwe Schwarzern 800 Rthlr., für das Möllendorff-Schlaupitzsche Pupillen-Depositorium vom sc. Knöfel im

J. 1805 erborgt; 17) auf die Freistelle des Schwarzer 100 Rthlr. Langersche Mündelgelder; 18) auf die dito des Carl Dömelt 24 Rthlr. für die Töppliwoder Kirche, wovon das Instrument fehlt, desgleichen 40 Rthlr. für Schubert zu Dietzdorff; 19) auf die dito des Dierich 160 Rthlr. Rachnersche und 145 Rthlr. 18 Sgl. Rosesche Schuld, welche beide Instrumente fehlen; 20) auf die dito des Gottfr. Kunert 24 Rthlr. Töppliwoder Kirchengelder; 21) auf die Auenstelle des Hillmer 10 Rthlr. 15 Sgl. des Siegmund Keil, Muttertheil, und 80 Rthlr. Bürgschaft für die Urbansche Vormundschaft; 22) auf den Mittelkretscham der Grögern 50 Rthlr. Büttnersche Gelder; 23) auf die Freistelle des Hübel 107 Rthlr. schles. Bürgschaft für die Kahlsche Vormundschaft; 24) auf das Bauergut des Herrmann 450 Rthlr. Brauer Böhmsche, 144 Rthlr. Riegersche Kinder-Gelder, so wie 8 Rthlr. Grögersche Bürgschaft; 25) auf das dito des Vierneiß 104 Rthlr. 24 Sgl. Bürgschaft für die Faulhaesche Vormundschaft; 26) auf das dito des Sieg. Obst 10 Rthlr. schles. dito für die Obstsche Vormundschaft; 27) auf das dito des Römelt 157 Rthlr. schles. dito für die Schätzelsche Vormundschaft; 28) auf das dito des Gottl. Hübel 160 Rthlr. Schuld, so der Hübel von dem Schiller zu Roth-Neudorff geliehen; 29) auf das dito des Blech 1500 Rthlr. rückständige Kaufgelder für rc. Jacob, desgl. 1943 Rthlr. schles. Bürgschaft der Fusch'schen Vormundschaft, und 240 Rthlr. dito der Opitzschen dito; 30) auf das dito des Gottl. John 987 Rthlr. Bürgschaft der Pietsch'schen Vormundschaft; 31) auf das dito des Chr. Blech 240 Rthlr. Schäfersche und 200 Rthlr. Schätzelsche Schuldpost; 32) auf das dito des Trautmann 50 Rthlr. schles. Aussatz für eine Maria Elisabeth, und 480 Rthlr. für den Chirurgus Bauer zu Nimptsch; 33) auf das dito des Raschdorf 320 Rthlr. für Gottfr. Hübel, und 160 Rthlr. für den Schulzen Schätzel, beide als Schuldpost; 34) auf die Stein-Mühle des Wengler 708 Rthlr. schles. Bürgschaft für die Fleischersche Vormundschaft; 35) auf die Freistelle des Neumann zu Sakrau 132 Rthlr. schles. und 42 Rthlr., Maternum für die Kinder erster Ehe; 36) auf die dito der Wittwe Hübeln 100 Rthlr. Bürgschaft, als Urbansche Vormund; 37) auf die dito des Bär 900 Rthlr. schles. Erbegelder für die Johanne Bärn, — hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung: daß derjenige, so daran Ansprüche zu haben vermeynet, sich bestimmt in diesem Präclusions-Termine den 18ten Februar 1819 zu melden und seine Ansprüche durch Producirung der Documente zu beweisen, oder derselbe zu gewärtigen haben wird, daß alle diese Posten auf den Grund dieser Aufforderung in den Hypotheken-Büchern gelöscht, und den interessirenden Theilen dadurch ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Nimptsch den 16. Octbr. 1818. Das Töppliwoder und Sakrauer Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) Von dem Königlichen Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter werden alle diejenigen Militair-Personen, welche an das Vermögen des zu Giesmannsdorf verstorbenen Freihäusler Johann Carl Hampel, worüber der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den 17ten Februar 1819 früh um 9 Uhr festgesetzten Liquidations-Termine persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu erweisen, demnächst aber deren gesetzmäßige Ansetzung in dem abzufassenden Prioritäts-Urtel, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie aller etwannigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse übrig bleibt, verwiesen werden sollen. Grüssau den 31. October 1818.

Königl. Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Aufgebot.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichts werden die angeblich verloren gegangenen zwei Hypotheken-Instrumente, und zwar das eine unterm 17ten Januar 1783 über 50 Rthlr. für die Frau Marie Christiane v. Kluge zu Landeshut auf dem Bauergute sub No. 17. zu Wittgendorf, das andere unterm 7ten Januar 1782 über 100 Rthlr. für dieselbe Gläubigerin und auf denselben Fundum ausgestellt, hierdurch öffentlich aufgeboten, und der Inhaber dieser Instrumente als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder anderer Briefs-Inhaber, oder der sonst in dessen Rechte getreten ist, wird hiermit vorgeladen, in dem zu Anmeldung seiner Ansprüche auf den 31sten März 1819 Vormittags um 9 Uhr anberaum-

ten Termine an hiesiger Gerichtsstelle entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen Stellvertreter zu erscheinen, seine Ansprüche an die in den gedachten Hypotheken-Instrumenten verschriebenen Kapitalien nebst Zinsen gehörig anzumelden und zu bescheinigen, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er mit allen seinen Rechten und Ansprüchen an die erwähnten Instrumente und die Kapitalien, so wie an das verpfändete Grundstück präcludirt und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Grüssau den 2. November 1818. Königl. Gericht der ehemaligen Grüssauer Stifts-Güter.

(Edictal-Vorladung.) Welckersdorff den 13. April 1818. Das Reichsgräflich zu Solms-Tecklenburgsche Gerichts-Amt hieselbst ladet den seit dem Jahre 1806 verschollenen Mousquetier des ehemaligen v. Grävenitzschen Infanterie-Regiments, Namens Heinrich Lachmann, von hier gebürtig, oder desselben etwannige Erben, hierdurch vor, sich binnen 9 Monaten, peremtorie aber in termino den 18ten Januar 1819 in hiesiger gerichtsamtlichen Canzley einzufinden, im außenbleibenden Falle aber zu gewärtigen, daß gedachter Heinrich Lachmann für todt erklärt, und dessen Vermögen seinen sich meldenden nächsten Intestat-Erben zuerkannt werden wird. Streckenbach, Justitiarius.

(Edictalcitation.) Es wird 1) der seit dem Jahre 1790 als Student verschollene Thomas Frankowitz oder dessen Erben, und 2) der seit 17 Jahren abwesende Schneidergeselle Thomas Moswick, Sohn des verstorbenen Klukowitzer Arrende-Pächters Franz Moswick, auf den 2ten Februar 1819 anher vorgeladen, unter der Warnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt, und ihr in 200 Rthlrn. und resp. 163 Rthlrn. bestehendes Vermögen ihren Geschwistern zugesprochen werden wird. Beuthen den 11. April 1818.

Das Königl. Gericht der Stadt. Schander.

(Bekanntmachung.) Der Nachlaß des verstorbenen Canonicus und Pfarrers Johann Mroz aus Friedland soll unter die Erben getheilt werden. Auf den Antrag der Letzteren werden daher alle unbekannte Gläubiger hiermit aufgefordert: ihre Ansprüche an die Nachlaß-Masse binnen 3 Monaten an uns anzumelden und zu begründen, ansonst nach Verlauf der Frist und erfolgter Theilung die Gläubiger an jeden Erben nur für seinen Antheil sich halten können. Proskau den 18. Novbr. 1818. Die Verlassenschafts-Executoren.

Masseli, Justitiarius. Heinze, Pfarrer.

(Aufforderung.) Da das Pastorat bei hiesiger evangelischen Stadt-Pfarrkirche durch Veränderung erledigt wird, so laden wir wahlfähige Herren Candidaten zu Probe-Predigten ein, zu welchen sie alsbald zugelassen werden können. Reichenstein den 25. November 1818.

Der Magistrat.

(Subhastation.) Da der Riemermeister Johann Kolbe auf freiwilligen öffentlichen Verkauf seines mit Nro. 73. bezeichneten, auf dem Markte belegenen, mit Vier Bierrechten versehenen, im Jahre 1810 pro 1595 Rtblr. erkauften Hauses angetragen hat; so wird solches hierdurch bekannt gemacht, und es ist ein einziger Bietungs-Termin auf den 23. Januar 1819 auf dem hiesigen Stadtgerichts-Zimmer Vormittags um 10 Uhr angesetzt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß bei einem annehmlichen Gebot der Zuschlag gewärtiget werden könne. Decretum Frankenstein den 21. Novbr. 1818.

Königl. Preuß. Frankenstein-Silberberger Stadt-Gericht.

(Zu verpachten.) Eine Viertelstunde von einer volkreichen Stadt, in welcher Butter und Milchspeise sehr vortheilhaft abgesetzt werden kann, ist eine Freischoltisey, welche 30 Stück Kühe complett auswintern kann, aus freier Hand zu verpachten. Nähere Auskunft auf der Albrechts-Straße No. 1399. im Vorderhause drei Stiegen hoch gegen den Hof zu.

(Holz-Verkauf.) Bei dem Dom. Paschkerwitz, 1¼ Meile von Breslau, ist ganz ausgetrocknetes eichenes und kiefernes Leibholz, ersteres für 6 Rthlr. und letzteres für 5 Rthlr. Courant, zu verkaufen.

(Schoben-Verkauf.) Das Dominium Hünern, 1¼ Meile von Breslau, bietet 50 Schock Rohr-Schoben um einen billigen Preis zum Verkauf. Kauflustige belieben sich beim dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

(Butter-Verkauf.) Ganz frisch angekommene beste Glätzer Herbst-Butter ist zu haben Albrechts-Straße in Nro. 1255. neben dem ehemaligen Fürstlich Hohenloheschen Hause, bei
Breslau den 28. November 1818. D. E. Hentschel.

☞ (Delicatessen-Anzeige.) Neue Elbinger Bricken, marinirter und fetter geräucherter Lachs, marinirte und frische, neue, Holländische und Schottische Heringe, beste Sardel. Citronen in Kisten und einzeln, feine Französische Capern, bester Holländ. Süßmilch-Käse, Französisches Speise-Oel, ganz reine Italienische Punsch-Essenz die Flasche 1⅓ Rthlr. Cour., Mandeln in Schaalen, Braunschweiger Wurst 2c., im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen, bei
F. A. Hertel, am Theater.

(Anzeige.) Ganz weiße wie auch gelblichte russische Seife ohne übeln Geruch, ächte Elbinger marinirte Bricken und Lachs, frische Gebirgs-Butter, Eau de Cologne von vorzüglicher Güte, alle Sorten Wachs-Leinwand, roher breiter Drillich, Lignum sanctum, Buchsbaumholz und schwarz Ebenholz, ist preisbillig zu verkaufen bei
Friedrich Schuster, unter dem Tuchhause.

(Anzeige.) Pommersche Gänsebrüste, geräucherter und marinirter Lachs, Braunschweiger-, Italienische- und Zungen-Würste, Bouillon in Tafeln, Caviar, Sardellen, Citronat, Arancini, Maronen, Oliven, Pignoli, Syrop de Capillaire à la fleur d'orange, Vinaigre de Maille à l'Estragon, ächt Moutarde de Maille, ächt Eau de Cologne, Maraschino, véritable Spaniol, verschiedene eingemachte französische Früchte, chemische Zündfläschgen und Zündhölzer, sind zu haben bei G. B. Jäckel.

(Anzeige.) Neuer Holländ. Süßmilch-Käse in großen Brodten, Holländ. Perl-Graupe, Wiener Grieß, ächter Kremnitzer Senf, Italienische candirte kleine Pomeranzen, Eau de Cologne, gute Engl. Glanzwichse à 15 sgl. Mze. das Quart, Portorico in Rollen, Holländ. Schnupftaback von vorzüglicher Güte, eine Gattung Carotten zu 12 Gr. Courant, und feiner Knaster von Quant und Mangelsdorf aus Leipzig, sind sowohl einzeln als im Ganzen abzulassen bei Carl Ferd. Wielisch, Ohlauer Gasse.

(Anzeige.) Trockene französische blaue Beeren sind wiederum angekommen und zum billigen Preise zu haben bei Heimann Schefftel, Carlsgasse im goldenen Hirschel.

(Bücherhandel.) Ich habe einen Bücherhandel etablirt auf der Kupferschmiede-Gasse im schwarzen Roß, No. 1939, wo ich in der Regel täglich bis 4 Uhr anzutreffen bin. Geschriebene Verzeichnisse liegen zur Durchsicht bereit. Ernst, Antiquar.

(Die physikalischen und optischen Vorstellungen des Hern Michault,) Der Künstler schmeichelt sich, diejenigen, die ihn mit seinem Besuche beehren werden, angenehm zu unterhalten. Oben benannte Vorstellungen sind täglich zu sehen im Deutschen Hause auf der Taschengasse.

(Verwalter-Posten.) Zu einer großen Ackerwirthschaft in Niederschlesien wird an Johannis 1819 — vielleicht nach Umständen auch noch früher — ein Verwalter gesucht. Ein verständiger, rüstiger Ackerwirth von gutem Ruf und mittleren Jahren, der mit ausharrendem Fleiß alle Geschäfte durch seine persönliche Gegenwart beleben muß, sind bei dieser Verwaltung um so unerläßliche Haupt-Erfordernisse, als dieselbe, von andern Geschäften getrennt, ausschließlich den Ackerbau und die damit verwandten Zweige umfaßt. Gewöhnliche Abschiede reichen nicht hin, sondern ein Bewerber muß, hinsichtlich seiner physischen und moralischen Tüchtigkeit für besagte Erfordernisse, von irgend einem als rechtlichen Mann anerkannten Sachverständigen empfohlen werden. Vornehme Oekonomen, die nur verstehen zu figuriren, würden sich daher vergeblich bemühen. Diese genaue Bezeichnung läßt nur auf eine kleine Zahl von Bewerbern, die das wirklich in sich vereinigen, was gefordert wird, rechnen. Weitere Nachricht ertheilt, auf kostenfreie Anfragen, Herr Agent Gallitz, am Naschmarkte im Speerschen Hause zu Breslau.

(Anerbieten.) Ein Mann, welcher dem Rechnungs-Fache vollkommen gewachsen, durch die freiwillige Aufopferung der Vaterlands-Vertheidigung aus einer mehr als 20jährigen Versorgung losgerissen ist, und von der kleinen Pension mit einer herangewachsenen Familie nicht

leben kann, sich daher bis jetzt privatim mit Anfertigung und Revision sowohl städtischer Communal- als auch Wirthschafts-Rechnungen bedeutender Domainen-Güter zu beschäftigen gewußt hat, sucht in letzterer Art anderweite Beschäftigungen, da solche mit Ablauf dieses Jahres vollendet sind; im wünschenden Falle würde er auch Rendantur- oder Rentamts-Geschäfte auf gewisse Jahre übernehmen, jedoch unter einem gewissen Vorbehalt. Er versichert übrigens die billigsten Bedingnisse, und bittet dieserhalb die näheren Nachrichten vom Königl. Ober-Amtmann Herrn Hoffmann zu Patschkau einzuziehen.

☞ (Zu vermiethen und nächstkommende Ostern zu beziehen) ist nahe am Ringe eine En-gros-Handlungs-Gelegenheit mit den dazu nöthigen Gewölben, Kellern und Hausraum. — Auch ist eine Kühlmannsche Windbüchse zu verkaufen. Ueber beides giebt nähere Auskunft der Agent Büttner, Kupferschmiede-Gasse in den sieben Sternen.

(Zu vermiethen.) Ein meublirtes Zimmer ist bald zu beziehen, und zu erfragen beim Tischlermeister Herrn Balßar, an der grünen Baum-Brücke.

Literarische Nachrichten.

Bei Heubner et Volke in Wien sind folgende Werke erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben:

Baumgarten, J. C. G., Enumeratio plantarum magno Transylvaniae principatui indigenarum collecta ac sec. Systema Sexuale descripta. 3 Vol. 8. maj. 8 Rthlr. 20 sgr.

Dankowsky, Greg., Grammatica linguae graecae. Pars elementaris methodo lexici Schneideriani exarata. 8. maj. 13 sgr.

Engel, J. Chr. v., Geschichte des ungarischen Reichs. 5 Theile. gr. 8. 12 Rthlr.

Glatz, Jakob, Andachtsbuch für gebildete Familien ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses. 3te verb. und verm. Auflage. 8. 1 Rthlr.

— — Trostbuch für Leidende. 2te verm. und verb. Auflage. 8. Druckpapier 1 Rthlr., Schreibpapier 1 Rthlr. 10 sgr., Velinpapier 1 Rthlr. 20 sgr.

— — Beispiele von Leidenden und Unglücklichen. Ein Buch für redliche Dulder und theilnehmende Menschenfreunde. 2te verm. Auflage. 8. Druckpapier 1 Rthlr., Schreibpapier 1 Rthlr. 10 sgr., Velinpapier 1 Rthlr. 20 sgr.

— — neue Jugendbibliothek, oder belehrende und angenehme Unterhaltungen für die Jugend beiderlei Geschlechts, zur Bildung ihres Geistes und Herzens. 1r Jahrgang in 6 Bändchen. 12. Broschirt 5 Rthlr.

Lenhossek, Mich. a, Physiologia medicinalis. 5 Vol. 8. maj. 8 Rthlr.

Liechtenstern, Jos. Mar, Freiherr von, statistisch-topographischer Landes-Schematismus des Herzogthums Steyermark. gr. 8. 2 Rthlr. 10 sgr.

Raimann, J. N., Handbuch der speciellen medicinischen Pathologie und Therapie. 2 Bde. gr. 8. 5 Rthlr.

— — Anleitung zur Ausübung der Heilkunst, zum Gebrauch für den klinischen Unterricht. gr. 8. 1 Rthlr.

Ruß, J. N., über die Verrenkungen durch innere Bedingungen und die Anwendung des Feuers bei diesen Krankheitsformen. Mit Kupfern. gr. 4. Broschirt 6 Rthlr.

Schindler, E. Ritter v., geognostische Bemerkungen über die karpathischen Gebirge in dem Königreiche Galizien und Lodomerien und über die Art, nach welcher die an diesen Gebirgen liegenden Mineralien am leicht- und zweckmäßigsten aufgefunden werden können. Mit einer Charte. gr. 8. 23 sgr.

Servais, de, französische Grammatik nach der leichtesten und faßlichsten Methode, durch viele Beispiele und Aufgaben erläutert; beträchtlich vermehrt und umgearbeitet durch eine Gesellschaft von Gelehrten. gr. 8. 25 sgr.

— — la Mythologie des dames, ou traité de l'histoire des Dieux de la fable. 12. Broché 1 Rthlr.

Sonnenfels, Jos. v., über öffentliche Sicherheit, oder von der Sorgfalt, die Privatkräfte gegen die Kraft des Staats in einem untergeordneten Verhältnisse zu erhalten. gr. 8. 25 sgr.

Wöber, J. A., physisch-praktisches Lehrbuch über das Ganze der Zucht und Veredlung des Obstes, nebst einer nach den Grundsätzen der Natur entworfenen Anleitung zum speciellen Schnitte, sowohl der verschiedenen jungen Zöglinge in der Baumschule, als auch der an ihre Standorte versetzten Hochstämme, Pyramiden, Bouquets und Spalierbäume, nach der Art ihrer Vegetation und auch der Classification ihres Triebes; nebst einem Entwurf zur Anlegung einer Provinzial-Baumschule. 2 Theile. gr. 8. 1 Rthlr. 20 sgr.

Zang, Ch. B., Darstellung blutiger heilkünstlerischer Operationen. 1r 2r Band. 2te Auflage. gr. 8. 5 Rthlr. 20 sgr.

Mit Anfange des kommenden Jahres erscheinen in unserm Verlage:

John Sinclairs Grundgesetze des Ackerbaues, nebst Bemerkung über Gartenbau, Obstbaumzucht, Forstcultur und Holzpflanzung. Auf Veranlassung der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien aus dem Englischen übersetzt von Joseph Ritter v. Schreibers. Mit 8 Kupfertafeln. gr. 8.

Neuigkeiten der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin, Michaelismesse 1818, welche in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau für beigesetzte Preise in Courant zu haben sind:

Funk, J. L., Geist und Form des von D. Martin Luther angeordneten Kultus, aus dessen Schriften dargestellt, mit Musik. gr. 8. 1 Rthlr. 5 sgr.

Giesel, E. H., Leitfaden zu dem Religions-Unterricht für Confirmanden, nach Anleitung des Lutherischen Catechismus entworfen. 8. 13 sgr.

Hartung, Aug., die Familie Herrmann oder Lesebuch für die ersten Anfänger, zur Beförderung des Nachdenkens und Bildung des Herzens. 3te umgearbeitete und vermehrte Auflage mit illum. Kupfern. 8. In farbigem Umschlag gebunden 1 Rthlr. 15 sgr.

Richter, D. A. G., die specielle Therapie, nach den hinterlassenen Papieren des Verstorbenen herausgegeben von D. G. A. Richter. VIter Band, der chronischen Krankheiten IVter Band. gr. 8. 3 Rthlr.

v. Savigny, Eichhorn und Göschen, Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft. IVr Band 1s Heft. gr. 8. 20 sgr.

v. Valentini, Versuch einer Geschichte des Feldzugs von 1809 an der Donau. 2te sehr veränderte Auflage mit 3 illuminirten Plänen. gr. 8. Geheftet 3 Rthlr.

Schmidt, Dr. F. W. V., Sammlung französischer Schriftstellen aus dem neunzehnten bis zum 13ten Jahrhundert zurück. Mit einem Wörterbuch für die verschollenen alten Wörter, besonders in Beziehung auf den Zusammenhang der neueren Sprachen unter sich, und mit der lateinischen, ihrer Muttersprache. Für den gelehrten Unterricht. 8. 20 sgr.

In Friedr. Dümmlers Buchhandlung in Berlin sind vor ganz kurzer Zeit folgende interessante Bücher erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu erhalten:

Steinsdorffs (K. Kammerger.-Registr.) Wörterbuch zur Erklärung der in der Gerichtssprache vorkommenden eigenthümlichen Ausdrücke und Wörter in fremden Sprachen; nebst einem Anhange, enthaltend die Erklärung mehrerer im Geschäftsstyl üblichen deutschen Ausdrücke. Ein Hülfs- und Handbuch für Anfänger im Subalterndienst bei den Justiz-Collegien, hauptsächlich für Registratur- und Canzlei-Bedienten. 241 Seiten. 23 sgr.

Skalley, D. und Geh. Ober-Finanz-Rath, über die gesetzliche Zurechnung des Erfolgs eines Heilverfahrens mit Bezug auf die Criminalgeschichte des in der Irrenanstalt der Charité zu Berlin gebräuchlichen Sackes. Zur Würdigung der Vertheidigungsschrift des Geh. Ober-Medicinal-Raths Dr. Kohlrausch. 23 sgr.

Siebold, Dr., über ein bequemes und einfaches Kissen zur Erleichterung der Geburt und Geburtshülfe. Mit einer Kupfertafel. 2te verb. Aufl. Geheftet 13 sgr.
